

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redakteur: Dresden  
Bismarck-Str. 10  
Telefon-Nr. 20011  
Schreibweise u. Druckerschrift: Dresden - H. L. Marienstraße 28/29

Bezugspreis vom 1. d. M. Februar 1930 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1.70 RM.  
Wochensatzpreis für Monat Februar 5.40 RM. einl. 96 Wg. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr).  
Einzelnummer 10 Wg., außerhalb Deutschlands 15 Wg. Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach  
Wochensatz berechnet; die einseitige 30 mm breite Seite 30 Wg., für auswärts 40 Wg. Familien-  
anzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Wg., anhrts 25 Wg., die 20 mm breite Zeilenzeile  
200 Wg., außerhalb 250 Wg. C/Erweiterung 30 Wg. Kuponartige Aufträge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Steich & Reichardt,  
Dresden, Bismarck-Str. 10/11 Dresden  
Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe  
(Dresdn. Nachr.) zulässig. Unveränderte  
Schriftgröße werden nicht aufbewahrt

**Limbäcker**  
Johann-Georgen-Allee 8 Fernspr. 15777  
Anerkannt gute preiswerte  
**Weine und Küche**

KONDITOREI  
**Limberg**  
Delikate  
**Pfannkuchen**  
mit diversen Füllungen  
Teegebäck in großer Auswahl  
Prager Straße 10

**THÜRMER-FLUGEL-PIANOS**  
Kunstspielplanos  
seit 1834 bestbewährtes Qualitätsfabrikat  
Meißen i. Sa. Martinstr. 12 Bautzen i. Sa. Seminarstr. 8

## Für 400 Millionen neue Steuern

### Das Sowjetmärchen

Die Väter des Youngplans, im Innersten wohl wissend, daß die Tributforderungen nur aus Ausfuhrüberschüssen der deutschen Wirtschaft gezahlt werden könnten, und daß sich daraus Widersprüche zu den Ausfuhrinteressen der Gläubigermächte ergeben müssen, haben deshalb bereits in Erwägung gezogen, Deutschlands Tributverpflichtungen in die Richtung des „Ausbaus unentwickelter Länder“ zu lenken. Sie haben vielleicht an den kolonialen Ausbau ihrer eigenen Kolonien und Einflußsphären gedacht, Pläne, die natürlich durchaus nicht im Interesse Deutschlands gelegen sind. Warum sollten wir auch den Kolonialimperialismus unserer Gläubiger durch deutsche technische und organisatorische Fähigkeiten in Verbindung mit deutscher Arbeitskraft festigen? Wenn wir schon den Weg des „Ausbaus unentwickelter Länder“ zum Zwecke der Sicherung von Absatzmärkten beschreiten müssen, dann werden wir es aus eigener Verantwortung tun wollen und nicht als die Hülfen der Tributstaaten. Das russische Reich mit seinen Mineralreichtümern und seinen ungenutzten Wirtschaftsmöglichkeiten böte zweifellos die günstigste Gelegenheit zu einer für beide Teile ersprießlichen Zusammenarbeit. Aber dem stehen gegenwärtig noch die allergrößten Hemmnisse entgegen, Hemmnisse allerdings, von denen angenommen werden darf, daß sie den Todesstoß bereits in sich tragen. Wir meinen den Bolschewismus. Solange er das Land beherrscht, kann von einer Zusammenarbeit, die beiden Teilen Nutzen bringt, nicht die Rede sein. Aber gerade deshalb ist für uns um unserer Zukunftsaussichten willen die genaue Kenntnis Russlands und seiner politischen und sozialen Entwicklung wichtiger als die irgendeines anderen Landes. Völlig sich der Kommunismus dort eines Tages tot, so hinterläßt er zweifellos einen derartigen Trümmerhaufen, daß ein Wiederaufbau ohne den natürlichen industriellen Nachbarn Deutschland nicht möglich sein wird. Dann kommt zweifellos unsere große Stunde, nicht um Russland in ein wirtschaftliches Abhängigkeitsverhältnis zu bringen, sondern um mit ihm eine Gemeinschaft der Arbeitsteilung einzugehen, die beiden Völkern neue Zukunftsaussichten eröffnen soll. Bis dahin ist allerdings noch ein weiter Weg. Denn ein rasches Ende der bolschewistischen Herrschaft ist noch nicht abzusehen. Immerhin ist der Bolschewismus in ein neues Stadium seiner Herrschaft eingetreten, dessen Ziel die endgültige Durchsetzung der marxistischen Wirtschaftstheorie ist. Es verdient unsere gespannteste Aufmerksamkeit um so mehr, als an einem gänzlich neuen Beispiel der Praxis in den nächsten Jahren nachgewiesen werden muß, ob die sozialistische Wirtschaftsform der individualistisch-kapitalistischen überlegen ist oder nicht. Der Ausgang dieses Wirtschaftsexperimentes muß avansläufig über das Schicksal aller sozialistischen und kommunistischen Völkern in sämtlichen Kulturstaaten entscheiden. Das bolschewistische Wirtschaftsexperiment beginnt sich jetzt erst auszuwirken. Lenin hatte ja nur einen kleinen Teil der russischen Wirtschaft verstaatlicht, die Industrie. Derjenige Teil, auf dem russischen Land ruht, die Landwirtschaft, blieb in seinem privatwirtschaftlichen Charakter unangefastet. Durch die Aufteilung der Güter des Adels hatte sich Lenin zunächst sogar die Bauern zu Freunden gemacht. Das wurde anders, als sein Nachfolger, Stalin, sich entschloß, Schritt für Schritt in Stadt und Land die Kollektivierung zu erzwingen. Auf dem Lande begann der Kampf gegen den Autarken Bauern, der Gelde besitzend, also nach marxistischer Ideologie Ausbeuter ist. Die Art dieses Kampfes mit der Forderung auf höhere Getreideabgaben, als überhaupt geerntet wurden, ist aus den Schilderungen der geliebtesten deutsch-russischen Bauern hinreichend bekannt. Als Gegengewicht gegen die bäuerliche Privatwirtschaft wurden die riesigen „Getreidefabriken“ gegründet, die in genossenschaftlichem Betriebe unter Aufsichtnahme technischer Disziplin die Einzelwirtschaft verdrängen sollten. Ihr Erfolg hängt, wie der jedes sozialisierten Betriebes, davon ab, ob das Hehlen privater Verantwortlichkeit, geboren aus der Schicksalsverbundenheit eines Menschen mit der Rentabilität seines Betriebes, nicht zu allgemeiner Gleichgültigkeit und Arbeitslosigkeit der Mitarbeiter einer solchen Getreidefabrik führen muß. Und in der Tat kämpfen nicht nur in der verstaatlichten Landwirtschaft, sondern auch in der Industrie die Sowjets vergeblich gegen die ständig sinkende Arbeitsmoral und Arbeitsintensität. Das Gegenmittel erblickt die Regierung in der technischen Entwicklung des Landes. Mit geradezu kindlicher Freude legen die Kommunisten all ihre Hoffnungen auf die Maschine. Sie soll in Landwirtschaft und Industrie herrschen und sie soll der kommunistischen Wirtschaft zum Triumph über die kapitalistische Wirtschaftsweise verhelfen. Sie ist der Götze, den der Sowjetmarxismus als Erlös der so blutig verfolgten Massen den Massen errichten möchte. Technisierung des ganzen Landes, das ist

### Die Vorschläge des Reichsfinanzministers

Berlin, 26. Febr. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat heute keine Besprechungen über das Finanzprogramm abgegeschlossen. Mit dem gesamten Etatprogramm sowie Deckungsvorschlägen wird sich nunmehr, wie bereits angekündigt, das Kabinett am Donnerstag befassen. Das Reichskabinett tritt bereits um 10 Uhr vormittags zusammen.

#### Der Leipziger Waffenraub

30 Maschinengewehre, 170 Gewehre gestohlen  
Leipzig, 27. Febr. Der gemeldete Einbruch in die Kaserne des Reichswehr-Infanterieregiments 11 in Leipzig-Gohlis hat doch einen größeren Umfang gehabt, als ursprünglich nach den Angaben der Behörden anzunehmen war. Wie jetzt Leipziger Blätter melden, sind annähernd 30 Maschinengewehre und 170 Infanteriegewehre entwendet worden.

Die Einzelheiten des Etatprogramms sowie die Deckungsvorschläge wird der Reichsfinanzminister zum ersten Male im Kabinett mitteilen. Auch die führenden Persönlichkeiten der Parteien sind bisher nur in groben Umrissen unterrichtet worden. Sofort nach dem Abschluß der Kabinettsberatungen wird der Reichsfinanzminister dann die Vertreter der Regierungsparteien eingehend unterrichten.

#### Gesamtetat mit etwa 11,1 Milliarden Mark balanciert.

(Im Vorjahre 10,2 Milliarden.) Von wichtigen Einzelsetats sei folgendes hervorgehoben: Der Etat des Reichswehrministeriums erfordert 701 Millionen (im Vorjahre 697 Millionen), der Etat des Reichsarbeitsministeriums 1249 Millionen, von denen der Reichsfinanzminister aber nur 1191 Millionen bewilligt hat. In der morgigen Kabinettsitzung werden die Abträge des Reichsfinanzministers an diesem Etat noch zu einigen Ausänderungen führen. Das auswärtige Amt hat 64,4 Millionen gegen 60 Millionen im vorigen Jahre angefordert. Für das Reichsinnenministerium sind wie im Vorjahre wieder 46 Millionen Mark vorgesehnen, für das Reichsministerium für die besetzten Gebiete 20,2 Millionen gegen 20,7 Millionen im letzten Jahre. Hinzu kommt hier noch die Sonderausgabe für das sogenannte Ost- und Westprogramm mit je 20 Millionen. Das Reichswirtschaftsministerium soll 20,8 Millionen Mark gegenüber 24,7 Millionen erhalten, das Reichsverkehrsministerium 172,4 Millionen gegenüber 185 Millionen. An Ruhegehältern steht der neue Etat 1770 Millionen gegenüber 1744 Millionen des letzten Jahres vor. Für Kriegslasten verzeichnet der Etat die Summe von 1468 Millionen Mark, im letzten Jahre 1492 Mark; die Senkung beruht auf dem Uebergang zum Youngplan.

Ueber die Steuerumlagen, die der Reichsfinanzminister in seinen Deckungsvorschlägen angeben wird, verlauten folgende Zahlen:

Erhöhung der Biersteuer . . . . .	240 Millionen
Kaffee, Tee . . . . .	60 „
Mineralwasser . . . . .	35 „
Benzin . . . . .	65 „

Da diese Mehreinnahmen aus Steuern und Zollerhöhungen noch immer nicht ausreichen, sollen durch die Verwerfung von Zahlungsterminen bei bestimmten Abgaben im nächsten Steuerjahr 100 Millionen mehr eingebracht werden. Von den gesamten Mehreinnahmen sollen

200 Millionen dem Reiche zugeführt werden, der überschießende Betrag von etwa 150 Millionen anteilig den Ländern zugunsten kommen. Die Arbeitslosenversicherung ist dabei bei außer Betracht gelassen. Hier ist Dr. Moldenhauer zu seinem ursprünglichen Vorschlag zurückgekehrt, 150 Millionen in Vorkaufaktien der Reichsbahn zur Verfügung zu stellen, die weiteren 100 Millionen sollen „eingespart“ werden, entweder durch Erhöhung der Beiträge oder durch Verringerung der Leistungen.

Wenn nun die Steuern und Zölle schon im allgemeinen keine große Gegenstücke bei den beteiligten Kreisen finden, so gilt das in ganz besonderer Maße von der geplanten Benzinsteuern. Wie es heißt, ist in der Vorlage des Reichsfinanzministeriums noch nicht von einer Benzinsteuern, sondern von einem Benzinzoll die Rede, der, wie angegeben, rund 65 Millionen Mark pro Jahr einbringen soll, wovon zwei Drittel den Ländern zugute kommen sollen. Es heißt allerdings, daß dieser Zoll nur der Vorkäufer einer Benzinsteuern sei, die ganz oder teilweise an die Stelle der bisherigen Kraftfahrzeugsteuer treten soll.

Jedenfalls haben die Meldungen auf Einführung einer Benzinsteuern bei den beteiligten Kreisen ziemlich starke Verunsicherung ausgelöst.

In den Reihen der Automobilverbände stößt der Gedanke einer Benzinsteuern entschieden auf starke Ablehnung, falls nicht als Äquivalent die jetzt bestehende Kraftfahrzeugsteuer in fühlbarem Maße abgebaut wird. Da die neue Steuerart, die bekanntlich in Amerika zur Erhebung kommt, die Mittel zur Deckung des Reichsdefizits erzeugen soll und die Mittel aus der Kraftfahrzeugsteuer bekanntlich zur Finanzierung des Straßenbaues benutzt werden, befürchtet man, daß eine neue schwere Belastung dem gesamten Automobilsismus zugemutet werden soll, was sich natürlich auf Handel und Industrie in sehr empfindlichem Maße auswirken würde. Man war allerdings schon seit längerer Zeit darauf gefaßt, daß nach dem amerikanischen Beispiel auch in Deutschland eine Benzinsteuern eingeführt werden würde; man hatte aber stets gedacht, daß diese Steuerart nur die bisherige Pauschalsteuer, die nach der Motorstärke erhoben wird, ablösen würde. Nach dem, was bisher über die Höhe der Benzinsteuern verlautet, würde der Betriebsstoff um etwa 20 %, also nicht unbeträchtlich, verteuert werden.

Die Mineralwassersteuer soll ganz den Ländern zugute kommen. In der morgigen Kabinettsitzung wird es nun zunächst darauf ankommen, daß innerhalb des Kabinetts selbst erst einmal eine einheitliche Linie hergestellt wird. Bei den großen Gegensätzen, die zwischen den Regierungsparteien bestehen, wird das nicht so ganz leicht sein. Im übrigen heißt es noch, daß Dr. Moldenhauer in die Etatsgesetze die Bestimmung, hingeingearbeitet wissen will, daß innerhalb der nächsten drei Jahre vom Reichstag keine Ausgabe bewilligt werden dürfe, für die nicht gleichzeitig die Deckung durch eine neue Einnahme geschaffen wird.

Ferner verlautet, daß Dr. Moldenhauer gleichzeitig ein Steuerentlastungsprogramm entwickeln will, das im Jahre 1931 wirksam werden und in mehreren Jahren durchgeführt werden soll. Hand in Hand mit der Steuerentlastung soll nach einem vorher bestimmten Plan eine Ausgabensenkung erfolgen. Man vermutet, daß Dr. Moldenhauer auf diese Weise die Widerstände zu beheben hofft, die von seiner eigenen Partei ausgehen und die sich bekanntlich geltend machen ausgesprochen hat, daß der Gedanke einer Steuerentlastung nicht begraben werden dürfe.

das Mittel für das von Stalin aufgestellte Ziel, „die kapitalistischen Länder des Westens binnen fünf Jahren einzuholen und zu überholen“, ja sogar das amerikanische Wirtschaftswunder zu besiegen, ist noch einem zweiten Zwecke soll der technische Ausbau des Landes dienen, den sinkenden revolutionären Flan des russischen Volkes neu zu erwecken, damit — wie es in der kommunistischen Phrasenologie schon heißt — „ob dieses glorreichen Wunders das Völkertum im Ausland in ohnmächtiger Wut und mit vor Staunen aufgerissenen Mund“ sieht, was ein Proletariatsvolk zu leisten vermag. Bezweckt soll dieses russische Wirtschaftsmärchen in dem sogenannten „Fünfjahresplan“ werden, eine schillernde Phantastie der russischen Bürokratie der Sowjetbürokratie. Jedes Land der Welt soll an Volkvermögen übertroffen werden. Die Gütererzeugung der Industrie soll in diesen fünf Jahren von 13 312 Millionen Rubel auf 49 108 Millionen gesteigert werden und die Landwirtschaft hat ihre Erzeugung von 16 650 Millionen auf 26 806 Millionen zu heben. So sollen aber

nur die Kapitalien hergenommen werden, ohne die auch in Sowjetrußland die geplanten technischen Neuanlagen nicht geschaffen werden können? Stalin und seine Helfer haben sich die Sache sehr leicht gemacht. Die Kapitalien müssen sich einfach selbst erzeugen. Man rechnet damit, daß die Vermehrung der Produktionsanlagen zu Rationalisierungen in großem Ausmaße führen muß. Darauf sollten sich, wie im kapitalistischen Staat, verminderte Herstellungskosten und Preisentfaltungen ergeben. Die staatliche Wirtschaftspolitik will nun die Verbilligung der Produkte nicht allein den Konsumenten zugute kommen lassen, sondern einen Teil davon zur Finanzierung des Fünfjahresplanes verwenden. Die Statistiker haben genau ausgerechnet, daß die Preisentfaltung im Verlauf der Entwicklung 6 Prozent betragen müßte. Davon sollen nun dem Staate 15 Prozent für den Ausbau der Industrie zur Verfügung gestellt werden, während dem Verbraucher 20 Prozent für Preisverbilligung bewilligt werden. Auf diese Weise kommen die Rechnungsführer der Sowjets zu dem Ergebnis,

Das russische Nationalvermögen nach Ablauf der fünf Jahre von 85 Milliarden auf 161,4 Milliarden gesteigert wird. Aber hinter diesen phantastischen Zahlen steht ein großes Fragezeichen. Lassen sich die Berechnungen des grünen Tisches in der Praxis verwirklichen, in einer Wirtschaft, in der an Stelle der Privatinitiative die kommunalistische Bürokratie herrscht, in der die Arbeitsmoral ständig sinkt, mit einer Arbeiterschaft, die ohne technische Kenntnisse und Interessen ist, der es vielfach an den nötigsten Gegenständen des täglichen Lebens fehlt und deren Armut im Anfang des Planes durch eine Zwangssparpflicht von 30 Prozent des Volkseinkommens zunächst noch weiter gesteigert werden muß? Rührt sich überhaupt ein gigantischer Wirtschaftspland mit bürokratischen Verwaltungsmaßnahmen verwirklichen? Die Erfahrung mit Staatsbetrieben in allen anderen Industrien läßt dagegen Zweifel. Wahrscheinlich wird in Sowjetland statt des heiligen Aufstiegs der Wirtschaftstürme das Entgegensteigen eintreten. An Stelle der errechneten Ueberflüsse werden sich die Fehlbeiträge heften und potenzieren. Schon jetzt, im Beginn des großen Planes, sind die Berechnungen nicht verwirklicht worden. Die Staatsschulden sind um 3 Prozent zurückgegangen, und die Gekosteten der Industrie konnten nur auf Kosten der Qualität statt der erhofften 7 Prozent um 3 Prozent gesenkt werden. Am Ende

des Fünfjahresplanes wird sich mit größter Wahrscheinlichkeit erweisen, daß Rußland auf die technischen Fähigkeiten des Auslandes zu seinem Wiederaufbau nicht verzichten kann. Dann ergeben sich für Deutschland neue Möglichkeiten unbringender wirtschaftlicher Betätigung und politischer Erhaltung.

### Kollektivierung des Privatlebens Sowjetrußlands Kampf gegen die Einzelkämpfer

Moskau, 26. Febr. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die kommunistische Partei beschlossen, neuerdings einen Kampf gegen den Bestand der Familie in der Sowjetunion zu unternehmen. Der Moskauer Stadtrat hat am 25. beschlossen, daß alle in Moskau zu errichtenden neuen Wohnhäuser keine Räume in den einzelnen Wohnungen erhalten sollen, sondern eine allgemeine Küche von der Regierung und den Kommunalbehörden errichtet werden soll. Die kommunistische Partei hofft, daß durch die Kollektivierung der Familienleben der erste Schritt für die Einführung des Kommunismus im Privatleben unternommen wird.

### Bergweilte Geldsuche der Stadt Berlin

Berlin, 26. Febr. Auf der Grönichen Suche nach Geld ist die Stadt Berlin jetzt auf den Gedanken gekommen, ihr Aktienpaket der Elektrizitätswerke Südwest L. G. für 57 Millionen RM. an die Majoritätshaberin, die Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen, zu verkaufen. Auf den Kaufpreis sollen 20 Millionen RM. für ein kurzfristiges Darlehen angerechnet und abgezogen werden, die der Magistrat bereits vor einiger Zeit vom Südwestwert erhalten und Ende März zurückzahlen hat. Der Stadt verbleiben 34 Millionen in Bar.

### Volksparteier gegen das Polenabkommen

Berlin, 26. Febr. Der Wahlkreisverband des Wahlkreises 3 der Deutschen Volkspartei, der die westlichen Bezirke Groß-Berlins und Teile des Regierungsbezirks Potsdam umfaßt, beschloß sich auf einem staatspolitischen Abend mit dem Youngplan und den dazugehörigen Abkommen. Nach eingehender Erörterung sprach sich die Mehrheit der Versammlung gegen die Annahme des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens aus.

### Annahme eines deutschen Antrages im Völkerbundsausschuß

Genf, 26. Febr. Im Völkerbundsausschuß für die Abgleichung des Völkerbundsabkommens an den Kelloggpaakt kam es am Mittwoch zu einer heiligen Auseinandersetzung über einen deutschen Antrag, wonach die Streitigkeiten sich verpflichten sollen, für alle Streitigkeiten ohne jede Ausnahme eine Regelung nur auf friedlichem Wege zu suchen. Dieser Antrag wurde vom französischen und englischen Vertreter mit Unterstützung von rumänischer und polnischer Seite auf scharfste bekämpft. Der Vorsitzende, der italienische Senator Scialoja, unterließ den deutschen Standpunkt mit großer Hartnäckigkeit. Es handelt sich um eine Frage von großer Tragweite, ob nämlich im Sinne des Kelloggpaaktes jegliche Maßnahmen, die zwar nicht offen kriegerischen Charakter tragen, wie Blockade, Belagerung, Wirtschaft- und währungsrechtliche Zwangsmassnahmen, Eigentumsbeschlagnahme usw., im Völkerbundsabkommens verboten sein sollen. — Die Aussprache ergab schließlich nach der Ablehnung eines englischen Vorschlages, daß die Bestimmungen des Kelloggpaaktes über die Ergriffung ausschließlich friedlicher Mittel in den Völkerbundsabkommens entsprechend dem deutschen Antrag aufgenommen werden müßten.

## Der Reichstag kämpft um den Sparkommissar

Berlin, 26. Febr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Novelle zur Haushaltsordnung. Der Ausschuss hat die Regierungsvorlage in vielen Punkten geändert und vor allem die

Kontrollbefugnisse des Rechnungshofes wesentlich erweitert

mit der Tendenz, daß möglichst sparsam gewirtschaftet wird.

#### Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

nimmt den im Ausschuss beschlossenen Änderungen der Regierungsvorlage zu. Der Minister bittet um Ablehnung einer von den Sozialdemokraten beantragten Entschließung auf Ergänzung der Mittelstellen für den Reichspar-Kommissar.

Die Entschließung sollte erledigt sein durch die Erklärung, daß die Regierung keine Bedenken trägt, die Wünsche des Sparkommissars, die dieser selbst für geeignet zur Vorlegung an Reichsrat und Reichstag erklärt, in geeigneten Fällen diesen Körperlichkeiten mit der Stellungnahme der Reichsregierung auszuweisen. — Die sozialdemokratische Entschließung verlangte die Zuteilung in allen Fällen.

Abg. Heilmann (Soz.) bezeichnet es als ein Verdienst der Sozialdemokraten, wenn der Prüfung der Reichsausgaben durch den Rechnungshof heute eine größere Bedeutung beigegeben werde als früher. Der Redner wendet sich dann gegen die im Ausschuss

können ihn annehmen. Unser Antrag schaltet die einseitig unabhängige und unparteiliche Stelle ein, den Reichspräsidenten. Unverhätlich ist die ablehnende Haltung der Deutschnationalen, die doch sonst immer angeblich die Stellung des Reichspräsidenten hüten wollen.

Abg. Bernhart (Dem.) erklärt, es sei eine Unrichtigkeit, zu behaupten, daß der Reichstag unordentlich regiert und Deutschland ins Elend geführt hätte. Angesichts der schweren sozialen Notstände, die nach dem Kriege zu begehren waren, könne man nicht von parlamentarischer Ueberwirtschaft sprechen. Der Sparkommissar könne immer nur ein Hilfsorgan der Regierung sein. Die Verantwortung müsse bei der Regierung und Reichstag verbleiben.

Die Novelle zur Haushaltsordnung wird darauf in zweiter und dritter Beratung angenommen. Der Antrag der Wirtschaftspartei auf Neuordnung der Finanzkontrolle wird abgelehnt. Die sozialdemokratische Entschließung, wonach die Berichte des Sparkommissars auch dem Reichsrat zugänglich gemacht werden sollen, wird dem Reichsrat zugewiesen. Der Gesetzentwurf über die Zustellung von Hilfsrichtern zum Reichsgericht wird in allen drei Lesungen angenommen. — Das Haus verlegt sich auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

## „Unter brutalster Wuchtausnutzung“ Der Tributauschuß über den englischen Raub am deutschen Eigentum

Berlin, 26. Februar. Bei der Weiterberatung der Youngplanes in den vereinigten Ausschüssen des Reichstages wurden nach der gestrigen Erledigung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens heute zunächst die Liquidationsabkommen mit den übrigen Staaten zur Debatte gestellt. Vorher führte Abg. v. Sybel (Chr.-natl. Arbeitsgem.) Beschwerde darüber, daß aus der gestrigen vertraulichen Sitzung eine Mitteilung vom „Nacht-Uhr-Abendblatt“ gebrannt wurde, wonach der Außenminister die Vertrauensfrage gestellt habe. Das sei

#### ein schwerer Bruch der Vertraulichkeit.

offenbar zu dem Zweck, die Oeffentlichkeit sturmwelt zu machen für die Annahme des Abkommens mit Polen. Unter diesen Umständen wäre zu erwägen, ob nicht die Vertraulichkeit der gestrigen Verhandlungen überhaupt nachträglich aufgehoben werden sollte.

Vorsitzender Abg. Heilmann (Soz.) erklärte, er teile das Bedauern über den durch die Mitteilung des „Nacht-Uhr-Abendblattes“ geübten Vertrauensbruch. Nachträglich lasse sich aber die für die gestrigen Verhandlungen beschlossene Vertraulichkeit nicht aufheben, da sich ein Verhandlungsbericht nicht lückenlos rekonstruieren lasse; denn vertrauliche Ausschussungen werden nicht protokolliert.

Abg. Dr. Reichert (Dn.) hat die Regierung um eine genaue Uebersicht über den Umfang der durchgeführten Liquidationen.

#### Das englische Liquidationsabkommen sei neben dem polnischen das schlechteste.

Es sei unerhört, daß sich England das Recht zur Beschlagnahme, Zurückhaltung und Liquidation deutschen Eigentums auch weiterhin in alle Zukunft vorbehalte. Dieses „Recht“ habe sonst nur noch die Regerepublik Liberia aufrechterhalten. Es wäre ein nationales Unglück, wenn Deutschland seine Zustimmung hierzu geben würde. Danach könnten die Engländer aus diesem Sondergeschäft über 1,5 Milliarden Goldmark Nutzen ziehen.

Abg. Dr. Schnee (D. Vp.) führte aus, die früheren deutschen Kolonien repräsentieren einen größeren Wert als die gesamten Kriegskosten der Alliierten. Dr. Curtius habe erklärt, er wolle Stresemanns Politik fortsetzen. Man werde deshalb insbesondere auch bezüglich des Wiederertritts Deutschlands in die überseeische Kolonisation Schritte von ihm erwarten, wie sie Dr. Stresemann nach Beendigung der Räumungs- und Reparationsfragen in Aussicht gestellt habe.

Die Liquidationsabkommen mit England, Australien und Neuseeland seien eine Fortsetzung der Kriegsmethoden, eine Fortsetzung der Plünderung.

Er gebe jedoch die Hoffnung nicht auf, daß die Wahrung der Heiligkeit des Privateigentums sich auch einmal in England durchsetzen wird.

Abg. Tausch (D. Vp.) hielt ebenfalls das englische Abkommen für höchst unbefriedigend. Unsere Regierung sollte

nach dem Abschluß des Youngplanes die Initiative ergreifen, um gemeinsam mit den an dieser Frage gleichfalls stark interessierten Vereinigten Staaten

einen wirtschaftlichen Kelloggpaakt vorzubereiten, der die Behandlung des Privateigentums im Kriegspakte regelt. (Nur b. d. Soz.: Nach dem Kelloggpaakt darf es ja keinen Krieg mehr geben!)

Ministerialrat Fuchs erklärte auf die Anfrage des Abg. Dr. Reichert nach der Belastung Deutschlands durch das Ausgleichsverfahren, daß seit dem Inkrafttreten des Dawesplans eine Verpflichtung Deutschlands zur Bezahlung dieses Ausgleichsalbes nicht mehr besteht. Die Haltung der englischen Regierung bei den Verhandlungen über das Liquidationsabkommen habe bei der deutschen Regierung

große Enttäuschung und lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Es ist trotz der sorgfältigsten Bemühungen nicht möglich gewesen, ein günstigeres Ergebnis zu erzielen.

Im Gegensatz zu Kanada haben sich Australien und Neuseeland dem Beispiele Englands angeschlossen.

Die südafrikanische Regierung dagegen ist bereits früher in sehr liberaler Weise verfahren.

Abg. Dr. Schnee (D. Vp.): Ich habe als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika im Weltkrieg zunächst kein englisches Privateigentum beschlagnahmt. Erst als ich zu meinem Erstaunen von den englischen Methoden erfuhr, sah ich mich zu entsprechenden Anordnungen in der Kolonie genötigt.

Abg. Dr. Köhler (A.): Für eine richtige Charakterisierung des englischen Vorgehens fehlen mir die parlamentarischen Worte. Dabei ist es gleich, ob es sich um eine konservative oder um eine Arbeiterregierung handelt. In diesem Punkte sind sie alle gleich. Gerade das Inkrafttreten des Schatzkanzlers Snowden kann von seiner Seite entschuldigt werden. Er hat das Abkommen nicht auf der Grundlage gegenseitigen Entgegenkommens abgeschlossen, sondern

unter brutalster Wuchtausnutzung.

Ist es richtig, daß die belgische Regierung während der Verhandlungen über das Kartellabkommen weiter liquidiert hat?

Abg. Dr. Pernburg (Dem.): Man wird das Wort unterstreichen, das hier über die Unbilligkeit des Vorgehens unserer Gegner gesprochen worden ist. Die Erörterung hat aber wenig praktischen Wert, weil ein Nein dem Gegner die Möglichkeit gibt, unbeschränkt weiter zu liquidieren.

Der deutsch-nationale Antrag, die deutschen Sachverhandlungen über das deutsch-englische Abkommen wurde vertrüglicherweise zu Ende geführt. — Der Ausschuss verlegte sich auf Donnerstag.

abgelehnten Anträge der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei, den Reichspar-Kommissar als eine mit hohen Rechten ausgestattete unabhängige Instanz in das Verfassungsleben einzuführen.

Wir wollen den Reichspar-Kommissar in der Stellung erhalten, die er heute hat; aber wir lehnen es ab, ihn zu einer obersten Reichsbehörde zu machen. Die Kreise, die ihm diese Stellung geben wollen, möchten damit große Streichungen beim Sozialetat erreichen.

Abg. Bergt (D. Vp.): Mit der vorliegenden Novelle wird nicht Ordnung in den Reichshaushalt gebracht.

Im Gegensatz zu früher fehlt jetzt dem Parlament der Wille zur Ordnung in der Finanzverwaltung.

Das strenge Verantwortungsbewußtsein, das früher die Verwaltung beherrschte, ist verloren gegangen und mußte verloren gehen im parlamentarischen System, bei dem der Minister nicht mehr ein freier Mann, sondern der Exponent einer Partei oder einer politischen Koalition ist.

Ordnung in den Etat werden Sie niemals bringen, solange das übertriebene parlamentarische System besteht.

Mit der Vorlage können wir einverstanden sein, wenn wir auch nicht ohne Bedenken gegen die darin dem Reichsfinanzminister gewährte Erweiterung der Befugnisse sind.

Abg. Schreiber (Zentr.) bezeichnet den vorliegenden Entwurf als eine formalrechtliche Schöpfung, die ihren Zweck nur erreichen könne, wenn dahinter die richtige politische Willensbildung steht.

Der Reichstag hat mit dieser Vorlage das Schwergewicht der Macht von sich gegeben und in die Hände des Finanzministers gelegt.

Der Finanzminister braucht nur Gebrauch zu machen von den Rechten, die ihm gegeben sind. Der Antrag der Wirtschaftspartei, der den Reichspräsidenten einschalten will, bedeutet die Flucht des Parlaments aus der Verantwortung. Damit legt man Dynamit an die Verfassung und trägt bei zur Schwächung der Autorität des Reichspräsidenten.

Die Stellung des Reichspar-Kommissars ist im wesentlichen eine Persönlichkeitsfrage. Wer daraus eine gesetzliche Verankerung machen will, schafft tatsächlich ein zweites Finanzministerium und ergänzt die grünen Tische durch einen neuen, der außerordentlich viel kostet. Die Tätigkeit des Sparkommissars hat auch ihre Grenzen.

Abg. Dr. Gremer (D. Vp.): Meine Freunde stimmen im wesentlichen der Ausschussvorlage zu. Für größere Sparmaßnahmen im Reichshaushalt haben alle Kreise unseres Volkes Interesse. Sie geben dabei nicht von verfassungsrechtlichen, sondern von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus. (Sehr wahr!) Wir sind über den Verdacht erhaben, Reinde des parlamentarischen Systems zu sein. Dieses System wird aber nicht dadurch gefährdet, wenn wir nach dem Muster der älteren Demokraten in England als Parlament Selbstbeschränkung üben und die

#### Ausgaben unter härtere Kontrolle

stellen. Unsere Anträge sind gestellt nicht um das parlamentarische System zu unterhöhlen, sondern um es zu festigen. Unsere Finanzpolitik hat gelitten unter dem häufigen Ministerwechsel und dem damit verbundenen Kurswechsel. Unsere Anträge wollen den Leiter der Finanzpolitik bewahren vor dem parlamentarischen Wetterwechsel und wollen damit die dauernde konsequente Linie der Finanzpolitik sichern, die wir brauchen, um zu einer gesunden Finanzwirtschaft zu kommen. Es ist einleuchtend, ob wir diese Persönlichkeiten Sparkommissar oder Haushaltsminister nennen. Der Reichstag würde besseren Einblick in das Getriebe der Bürokratie gewinnen, wenn der Haushaltsminister auf Verlangen jederzeit Auskunft geben muß.

Abg. Dr. Fiedt (Wirtsch.-Vp.): Der Reichstag darf sich nicht darüber täuschen, daß man draußen im Volke mit helgenem Unwillen die Finanzwirtschaft unter dem parlamentarischen System verfolgt. Wenn jede Partei und jedes Ressort Ausgaben verlangt, dann kann der Finanzminister auch nichts machen.

Wie ein wirklich unabhängiger Sparkommissar wirkt,

das haben wir ja gesehen, als Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit seiner Forderung kam, die wie ein Donnerwolk wirkte. Noch niemals waren die Führer der Regierungsparteien so betreten und noch niemals sind sie so schnell gelassen als damals, als Schacht den Tilgungsfonds verlangte. Kaum hatte er ihn verlangt, da war er schon eingeleitet. Der Antrag der Volkspartei ist harmlos. Wir

### Prälat Kaas reist nach Rom

Rom, 26. Febr. Der Parteiführer des deutschen Zentrums, Prälat Kaas, wird demnächst in Rom eintreffen, um hier über die Stellung der katholischen Militärgeliebten in der Reichswehr zu verhandeln. Wie man hört, folgt Prälat Kaas hierbei einem Auftrage des Berliner Auswärtigen Amtes.

Im Zusammenhang mit dieser Reise des Prälaten Kaas nach Rom sind die Gerüchte wieder aufgetaucht, wonach Prälat Kaas aus Gesundheitsrücksichten wahrscheinlich kaum mehr in der Lage sei, die Leitung der Partei beizubehalten. Es heißt weiter, daß Prälat Kaas zu gegebener Zeit an die Kurie berufen und zum Kurienkardinal erhoben werden würde. Es scheint jedoch, daß die hier genannten Mutmaßungen den Tatsachen sehr voraussetzen.

### Kardinal Merry del Val gestorben

Rom, 26. Febr. Der spanische Kurienkardinal Merry del Val ist am Mittwoch nachmittag in seiner Wohnung in der Vatikanstadt ganz plötzlich an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Merry del Val war eines der

hervorragendsten Mitglieder des Kardinalkollegiums. Er war 1865 in London geboren und wurde 1903 von Pius X. zum Kardinal ernannt. Unter Pius X. bekleidete er das Amt des Kardinalstaatssekretärs. Merry del Val war Mitglied mehrerer Kongregationen und Erzpriester von St. Peter.

### Maßregelung der Freien Kieler Studentenschaft

Kiel, 26. Febr. Der Senat der Universität Kiel hat der Freien Kieler Studentenschaft, die sich aus der Deutschen Studentenschaft entwickelt hatte, die Anerkennung als akademischer Verein entzogen. In der Bekanntmachung des Rektors wird die Maßnahme damit begründet, daß die Kieler Studentenschaft bei der von ihr veranstalteten Reichsgründungsfeier dem ausdrücklichen Hinweis, ihr habe das Führen der Universitätsfarben nicht zu, entgegengehandelt habe.

**Kusten! Fay's Sodener**





Steuerkalender (Ohne Gewähr)

Im Monat März 1930 sind folgende Steuern, Abgaben ufm. zu entrichten:

a) an die städtischen Kassenstellen zu Dresden:

- 5. März: Mietsteuer
18. März: Gewerbesteuer, 4. Teilzahlung
31. März: Vorkaufsteuer der Abteilungen I—Qu für das erste Vierteljahr 1930

b) an die zuständigen Finanzklassen:

- 5. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn
10. März: Anmeldung und Zahlung der Börsenumsatzsteuer
In Zahlen an die Finanzkasse Dresden-Kreisstadt
20. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn

Ungarn und Deutschland

Der königlich ungarische Ministerialrat v. Gömör-Palml sprach am Tage nach seinem Vortrag über Mathias Corvinus, den er im Mitteleuropainstitut gehalten hatte, vor der Studentenenschaft der Technischen Hochschule über die Beziehungen der ungarischen Kultur zu Westeuropa.

Und es gab etwas sehr Besondere in seinem Vortrage; er stellte in den Mittelpunkt als das größte Ereignis die Tatsache, daß Ungarn sich für Westeuropa entschieden hat, das ursprünglich raubertisch-ungebildete Volk aus den Wäldern des Mittelalters, dem die Deutschen, wie der Redner mit schlichtem Wahrheitsmut bekannte, bei Klade und am Rade erst eine empfindliche Fesseln hatten erweisen müssen.

Nach Corvinus' plötzlichem Tode, der Niederlage von Mohács und der Wüste der Türkenzeiten hat das achtzehnte Jahrhundert endlich einen neuen Aufstieg gebracht. Das die Habsburger die Deutschen beherrschten, erwies sich als ein Segen; Jenasch davon abt nach des Vortragsenden Ausdruck das blühende Venedig. Und dann kam der zweite große Ungar, Stefan Graf Siegeni, der Weaner Rossritze, aber ein Mann von großen Taten für sein Vaterland.

An dieser Stelle sprach Ministerialrat v. Gömör-Palml ab und ließ nun noch Vorschlag und Vorschlag sprechen. Unter nicht wachsendem Beifall der anwesenden Versammlung, die das wunderbare Stadtbild von Budapest, die Universitäten, Klöster und Festungen, die das schändlich zerschnittene Ungarn heute in dem Glanz erbaut, nichts von seinen kulturellen Aufgaben fahren lassen zu dürfen, die Trachten- und Volksbilder endlich mit dem Gefühl aufnahm, daß hier ein harter, höher Menschenstamm lebt, der deutschen Akademikerkraft wohl verwandt und in der Freundschaft zugänglich, die auf der Höhe beider Staaten einst Bismarck und Andrássy verbunden hat!

— Straßenschnurarbeiten. In den Nächten zum 28. Februar und zum 1. März 1930 werden von 21 bis 5 Uhr unangeleitet: Die Straßen der Zone 2 von Richtung nach Schloßplatz zwischen Postplatz und Arndtstraße über Bettner- und Könnertstraße. Die Wagen der Zone 8 und 10 in Richtung nach Neustadt zwischen Postplatz und Reichardt Bahnhof bzw. Leipziger Straße über Augustusbrücke—Alberplatz bzw. Wilhelmplatz.

— Wohltauglichkeitskonzert. Die dem Sächsl. Elbsängerbund (Gruppe Dresden) zugehörigen Vereine: M. 98, der Hofmühle E. Wierse, M. 98, „Sängerkreis“ der Firma Anton Reiche M. 98, das „Völkchen“ Doppelquartett und „Völkchen Männerchor“, veranstalten am Freitag 8 Uhr in der „Gonolant“, Dresden-Gottsch, ein Wohltauglichkeitskonzert (Wagner Gedächtnis-Abend) unter Mitwirkung von etwa 100 Sängern und des Klavierleiters.

Welche der Kölner Oper neue Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung Kölns zuerfahren werden sollen. Die Organisation umfasst heute bereits nach dreimonatiger Arbeit über 1000 Mitglieder, die sich aus 81 verschiedenen Ortsgruppen zusammensetzen. Es mußten in den vergangenen Monaten bereits mehrere Fremdenvorstellungen angeleitet werden, die sämtlich anverkauft waren. Die Organisation steht ihre erfolgreiche Arbeit fort.

— Ein Wiener Burgtheaterensemble in Rumänien. Zur Zeit weilt ein Ensemble des Wiener Burgtheaters in Rumänien auf einer Gastspielreise, auf der in Cervant und Bukarest an insgesamt zwölf Abenden gespielt wird. Es kommen Werke von Gerhart Hauptmann, Bernard Shaw, Arthur Schnitzler, Hugo v. Hofmannsthal zur Aufführung.

— Griechische Klassiker-Vorstellungen in Syrakus. In Italien hat sich ein Institut zur Förderung des antiken Dramas gebildet, das eine Wiederbelebung und Renaissancierung antiker Dramen zum Ziele hat. Es will sowohl die Forschungsarbeit der Archäologen und Philologen unterstützen, als auch die Klassiker des griechischen und römischen Dramas in vorbildlichen Aufführungen bringen. Als Bühne ist das antike Theater in Syrakus ausersehen, das aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. stammt und noch heute so gut erhalten ist, daß Vorstellungen darin abgehalten werden können. Hier werden im Frühjahr Festvorstellungen stattfinden. Man will mit „Trojaner im Aulis“ von Euripides und „Agamemnon“ von Aeschylus beginnen. Die Aufführungen sollen von hochberühmten Regisseuren geleitet werden, die jedoch, da man die alten Kompositionen nicht mehr kennt, von zwei italienischen Komponisten neu geschaffen werden.

— Reichshilfe für die Künstler des besetzten Gebietes. Einem Antrage aus Künstlerkreisen des besetzten Grenzgebietes folgend, hat das Reichsministerium für die besetzten Gebiete 1000000 Mark für bedürftige Künstler zur Verfügung gestellt. Weiblichen erhalten nur solche Personen, die in der Besatzungszone und dem Saargebiet anständig sind. Unterstützungsberechtigte Künstler müssen ihre Ansprüche bei den Bezirksgruppen geltend machen.

— Keine Renaissance-Ausstellung in Augsburg. Die für die vierhundertjährige der Augsburger Konfession geplante Ausstellung „Das goldene Augsburg“, die das künstlerische Schaffen im Augsburg des 16. Jahrhunderts in einer großen Schau zeigen sollte, wird nach neuen Beschlüssen des Stadtrats wegen der großen Kosten nicht stattfinden. Beabsichtigt ist nach wie vor eine Reformationsausstellung, die hauptsächlich literarisches, in Augsburg selbst befindliches Material zum Inhalt hat.

Ablösung der Staatsleistungen an die Kirche Die Ausschussberatungen zu einem gewissen Abschluß gebracht

In der Mittwochsitzung des Rechtsausschusses im Landtag wurde die Besprechung der Vorlage über die vorläufige Ablösung von Staatsleistungen an die evangelisch-lutherische Landeskirche und an die römisch-katholische Kirche in Zahlen zu einem gewissen Abschluß gebracht. Zwar fand sich keine Mehrheit für die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form, aber die Abstimmungen am Schluß zeigten, daß die Mehrheit bei Annahme der vorgeschlagenen Änderungen durch die beiden Vertragschließenden zu erwarten ist. Den Beginn der Verhandlungen über die Vorlage bildete eine

Regierungserklärung.

Sie enthielt die Zusage der Regierung, daß sie bereit sei zu einem veränderten Vertragsabschluß mit der Kirche, zweitens ihre Verteidigung gegen den Vorwurf einer mangelhaften Vorbereitung der Vorlage und drittens den zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Vertragsangelegenheit.

Die Aussprache betraf zunächst den Wegfall der Goldklausel bei Erhöhung des veränderlichen Teils der Ablösungssumme, über dessen Höhe allerdings noch keine Einigung zu erzielen war. Zutritt blieb auch die Form, wie die Gehälter und Pensionen der Geistlichen zu berechnen seien. Die Regierung machte hierzu bestimmte Vorschläge. Die Freunde der Vorlage waren der einmütigen Meinung, daß die Zahlen möglichst die wirklichen Verhältnisse erfassen und weder Staat noch Kirche schädigen sollten.

Vertrag mit der katholischen Kirche.

Der Vertreter der Regierung gab bekannt, daß der Bischof nachträglich mitgeteilt habe, daß der endgültige Vertrag nur mit dem päpstlichen Stuhl geschlossen werden könnte.

gewisse Sachleistungen auch künftig sichere, ohne sie abzulösen.

3. B. die Erhaltung der ehemaligen katholischen Hofkirche mit Rücksicht auf ihre kunsthistorische Bedeutung. In der Aussprache betonte Abg. Neu (Soz.) die Schwierigkeit von Verhandlungen mit dem Papst, die seiner Meinung nach nur über das Reich hinweg gelingen können. Er wünschte von der Regierung eine Aufklärung über die vom Abg. D. Sidmann (D. Sp.) erwähnten Sachleistungen des Staates an die katholische Kirche, die er als sehr beträchtlich vermutete. Eine Gleichstellung der Beamten der katholischen Kirche mit denen des Staates lehnte er ab.

Die Abg. Dr. Troll (Landvolk) und Dr. Wagner (D. N.) griffen einen Teil des Antrages Epitaph auf, erhoben ihn zum eigenen und wurden dabei durch den Abg. Dr. Wilhelm (Wirtschaftsp.) unterbrochen. Es handelte sich dabei um die geringfügige Erhöhung der staatlichen Beihilfe an das katholische Krankenhaus am Dresden-Friedrichsbad von 1770 Mark und 1230 Mark auf 2000 Mark, und die Bestätigung des Antrages wies darauf hin, daß jenes Krankenhaus nicht nur Katholiken offenstehe. Abg. Dr. Lehne (Dem.) glaubte für den Abschluß des Vertrages mit der katholischen Kirche nur ein geringes Interesse des Staates voraussetzen zu dürfen.

Bei den Abstimmungen wurden die Änderungen der Vorlage nach den Anträgen von Abg. Dr. Lehne angenommen (Streichung der Goldklausel, der Vorschritt über die Form der staatlichen Zahlungen, der einmaligen 2 Millionen Mark Erhöhung des veränderlichen Teils der jährlichen Ablösungssumme, Bestätigung des Vertrags auf 10 Jahre, Ablauf des Vertrags mit Erreichen des in Artikel 188 Abs. 1 der Reichsverfassung angeführten Reichsgebietes, Streichung der Kapitalbindung und des Schiedsgerichts). Die Anträge des Abg. Neu (Soz.) wurden abgelehnt, ebenso der Antrag Dr. Troll (Landvolk) und Dr. Wagner (D. N.). Einwendungen gegen weitere Verhandlungen mit der Berliner Kurie wurden von seiner Seite erhoben; ein Beschluß wurde hierzu aber nicht gefaßt.

Nach kurzer Pause wandte sich der Rechtsausschuß der Frage der

Museinwanderung zwischen Kirche und Schule wegen der Kirchschulchen

zu. Hierzu lagen zwei Anträge vor, einer der sozialdemokratischen und einer der demokratischen Fraktion. Beide verlangten die gesetzliche Regelung der Frage, der zweite darüber hinaus gesetzliche Maßnahmen gegen die „Erziehung“ des Eigentums im Schullehen durch die Kirche. Abg. Neu schloß keine Ausführungen vielfach an die vom Sächsischen Lehrerverein herausgegebene Broschüre „Zur Frage der Kirchschulchen“ und an das Schriftchen von Tiede „Das sächsische Kirchschulchen“ an. Abg. Dr. Lehne richtete an die Regierung die Frage, warum das 1921 anacate Gesetz noch nicht erlassen sei, insbesondere, ob es überhaupt möglich sei. Nach seiner Überzeugung hätten die Voten mehr der Kirche als der Schule zueigen, und der Staat habe zu ihrer Erhaltung mehr Geld für die Kirche gegeben. Trotzdem sei die Frage vielleicht nur über ein Schiedsgericht lösbar, weil der Ursprung der Rechtsgrundlage in ferne Vergangenheit liege. Auch er schloß sich an die Ausführungen der Broschüre des Sächsischen Lehrervereins an. Aber er hielt es für ausgeschlossen, daß der Staat das erforderliche Schiedsgericht einseitig von sich aus einleiten könnte. Zweifellos müsse vielmehr ein Einvernehmen mit der Kirche gesucht werden, und der Vertrag nach der Vorlage sei eine gute Gelegenheit dafür. Die Einsetzung des berühmten Schiedsgerichts müsse als Vertragspunkt dahin aufgenommen werden. Den zweiten Teil seines Antrags erklärte Dr. Lehne als inzwischen überholt.

Ministerpräsident Dr. Büniger

wies zunächst die Unterstellung der zugeordneten Veranlagung der Kirche durch das Ministerium für Volksbildung als haltlos zurück; das Ministerium sei nicht kirchenfreundlich, als es schulfreundlich sei. Dann legte er die drei vorhandenen Wege zur Lösung dar: Das im Einvernehmen mit der Kirche einzuleitende Schiedsgericht, das im Vertrag, der aber nur in Form von Richtlinien möglich ist, und das Gesetz. Letzteres sei unmöglich. Das Ministerium für Volksbildung sei gewillt, den vorliegenden Entwurf zu überarbeiten. Die Nachteile, welche entständen seien, würden zugegeben, wenn sich die Kirche nicht entfernt so hart seien, wie es die Broschüre des Sächsischen Lehrervereins darstelle. Man müsse bei der Frage immer daran ausgehen, daß die höchsten kirchlichen Entscheidungen bisher eben zugunsten der Kirche ausgefallen seien.

Rechtlich und nicht politisch sei die ganze Frage anzusehen.

Der Verfechter der öffentlich-rechtlichen Zwecktheorie werde geneigt sein, die Frage durch das Gesetz zu regeln. Anders die privatrechtliche Theorie; sie werde das Eigentum der Kirche respektieren, seien wollen. Die letztere Ansicht habe in der hohen Rechtsprechung gezeitigt. Ministerpräsident Dr. Büniger bejahte dies mit einer Reihe derartiger Entscheidungen. Die vom Abg. Neu (Soz.) und vom Sächsischen Lehrerverein geforderte gesetzliche Regelung sei danach nicht haltbar. Auch Preußen habe sie aus den gleichen Gründen heraus unterlassen. Die vertrauensvolle Lösung in Mecklenburg-Schwerin sei dagegen mit beträchtlichen Opfern des Staates unter Wahrung mancher kirchlicher Ansprüche geschehen. In Zahlen seien jedenfalls das

Volksbildungsministerium wie das Konistorium zu ähnlichen Verhandlungen bereit.

Vielleicht biete der Vertrag nach der Vorlage jetzt die beste Gelegenheit, die Frage zum beiderseitigen Wohle zu regeln. Der Vorsitzende Dr. Sidmann unterstrich den Sinn der beiden vorliegenden Anträge; sie sollen der gegenwärtigen Situation ein Ende bereiten, zumal die Lösung auf dem Wege der gewöhnlichen Rechtsprechung noch jahrelang dauern könnte. Auch er würde die Lösung durch ein Schiedsgericht begrüßen.

Ministerpräsident Dr. Büniger trug noch nach, daß durch die Verordnung des Volksbildungsministeriums vom 27. November 1929 der Gefahr der „Erziehung“ der Leben durch die Kirche vorgebaut worden sei, und auf eine Anfrage des Abg. Dr. Lehne erklärte er es für unmöglich, durch eine Anweisung an die Richter die Lösung der scheinenden Einträge nach Ablauf der Fristen zu verhindern; hierfür komme

Porzellan, Kristall Johann Anhäuser, Ecke Moritzstr.

Zusammenwirken der Nationen in der Polarforschung.

Ein internationales Polarjahr soll nach den Beschlüssen des internationalen Meteorologenkongresses im Jahre 1929 in der Arktis und Antarktis durchgeführt werden. Die Hauptlinien für die Organisation seiner Arbeiten wurden bereits durch ein Polar Komitee festgelegt. Vor allem soll durch die verschiedenen Nationen ein ausreichendes Netz von Stationen in den beiden Polarregionen errichtet und unterhalten werden, auf denen die Beobachtungen nach demselben Plane und in enger Zusammenarbeit ausgeführt werden sollen. Die Deutschen sollen ihre Station in Joviat erhalten.



Phot. Ursula Richter

Der neue Rektor der Technischen Hochschule in Dresden, Dr. Ludwig, Professor der Mathematik

Barons Spulschloß

Wie bereits gemeldet, soll Heinrich Ad Abbe, das alte Stammeschloß der Familie Barons, dem englischen Volke zum Geschenk gemacht werden. Eine demnächstige, von Segen und Geheimnissen umwitterte Stätte wird damit der Allgemeinheit erhalten werden. Newstead Abbey, ursprünglich eine 1170 gegründete Abtei, liegt zwar in einer lieblichen Landschaft, eingebettet in dichten Wäldern, aber es ist ein Spulhaus, in dem die Geister der Vergangenheit umhanteln. Viele Leute würden nicht um alles in der Welt in Newstead leben wollen, so unglücklich ist seine Geschichte. Nicht ein Acker liegt auf dem Schloß, sondern viele, und man erzählt von ungesühnten Verbrechen, die diese Räume mit Schauer erfüllen. Es besteht ein tiefer innerer Zusammenhang zwischen dieser Gelsenburg und ihrem berühmtesten Besucher, dessen düstere Dämonie und dunkle Phantasie sich schon früh an den Phantomen und Sitten dieser alten Gemäuer genährt haben mag. Es war ja schon ein solches Spulschloß, als noch der „tolle Lord“ darin wohnte, von dem Byron es erbe, und der Schöpfer des „Don Juan“ hat Newstead mit seiner ganzen Seele geliebt. Trotzdem legte er von 1814, dem Jahr seiner unglücklichen Heirat, bis 1817, in dem er das Schloß verkaufte, seinen Fuß mehr über seine Stelle und schlug alle Geliebte und Verehrungen in den Wind, mit denen er gelobt hatte, sich niemals von diesem Erbe seiner Väter zu trennen. Die Barons waren Herren von Newstead, seitdem Heinrich VIII. die Abtei Sir Henry Byron für 16000 Mark verkaufte hatte. Sie haben dort Jahrhunderte gehaust, ein leidenschaftliches und unheimliches Geschlecht, spulhaft wie ihr Schloß. Dann kam der Gröste dieser Familie, und von seinen „Teufelsorganen“ sprach man in der ganzen Umgebung, obwohl es wohl nur tolle Gelage gewesen sein werden, wie sie die stürmische und ändernde Jugend liebt. Es gefiel Byron, sich und seine Epischeitellen als Mönche zu verkleiden; lebte man denn nicht in einer Abtei? Das einigte, durch das Byron tatsächlich zu dem Spul des alten Schloßes beizug, war die Ausgrabung eines alten Mönchshädels aus dem naheliegenden Klosterfriedhof, aus dem er sich einen Trinkbecher machen ließ. Dieser Mönchshädel ist dann für viele plöbliche Todesfälle verantwortlich gemacht worden, denn auch nach dem Verkauf von Newstead durch Byron blieb das Unheil dem Hause treu. Der nächste Besucher, Oberst Wildman, an den es Byron für 1840000 Mark verkaufte, um seine Schulden zu bezahlen, verlor hier sein ganzes Vermögen. In der Familie Webb, die dann hier wohnte, folgte ein Todesfall auf den anderen, bis eines Tages die älteste Tochter den unheilvollen Totenbecher mit ihren eigenen Händen an einer geheimen Stelle vergrub, so daß der Fluch wich.

höchstens eine Empfehlung an die Richter durch das Justizministerium in Betracht.

Nach der Abg. Hebrüg (Soz.) wünschte die Behandlung der Frage im Plenum und ging ausführlich auf einen Streitfall in Völschna ein.

Der Vorsitzende Schmidt wies nach, daß eine Lösung nach dem Muster von Mecklenburg-Schwerin dem sächsischen Staate etwa eine Belastung von 4 bis 5 Millionen Mark bringen würde. Abg. Dr. Wagner begründete die Lösung durch ein Schiedsgericht, damit der vielfach vergiftende Streit verschwinde.

Abg. Neu hielt seinen Antrag aufrecht, während Abg. Dr. Dehne selbst keine Bedenken gegen eine gesetzliche Regelung ausdrückte und eine Reformulierung seines Antrages in Aussicht stellte.

Ohne Widerspruch stimmte der Ausschuss dem Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Schmidt zu, die Abstimmung auszuführen, bis die neuen Entwürfe der beiden Verträge über die Abolition dem Landtag zugegangen seien.

Ein Automobiler gefaßt

Weiteres Diebstahlsgeheimnis

Am Sonntagabend wurde auf dem Schiedegäßchen von einem Kraftwagenbesitzer bemerkt, wie ein Fremder aus seinem Wagen, der kurze Zeit aufschloßlos dageharrt hatte, ausstieg. Der Mann gab an, er sei müde geworden und habe sich im Wagen ausgeruht.

Freiübungen der Vereinigung Dresdner Rinomusiker

Die durch die von Woche zu Woche fortschreitende Verbreitung des Tonfilms plötzlich beruht und hellungslos Rinomusiker Dresdens haben sich zu einer Orchestervereinigung — nebenbei der ersten dieser Art in Deutschland überhaupt — zusammengeschlossen.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 27. Februar in zeitlicher Ferne

Seinen 70. Geburtstag feiert am 27. Februar in zeitlicher Ferne der Dresdner Musikdirektor, Komponist, Dirigent, Organist, Pianist, Gesangslehrer, Chorleiter, Musiklehrer, Musikverleger, Musikforscher, Musikhistoriker, Musikwissenschaftler, Musikpädagoge, Musikorganisator, Musikökonom, Musikmanager, Musikredakteur, Musikjournalist, Musikkritiker, Musikwissenschaftler, Musikhistoriker, Musikpädagoge, Musikorganisator, Musikökonom, Musikmanager, Musikredakteur, Musikjournalist, Musikkritiker.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Liebeswalzer“

Die erste Tonfilmoperette im U. L.

Altösterreichische Erzherzogsdramatik und neuamerikanische Geschäftsmittelreich reichen sich die Hand in dem übermütig-lustigen Tonfilm der Umaproduktion „Liebeswalzer“ von Hans Müller und R. Liebmann, Musik von W. M. Deumann, Georg Alexander, Eilian Garvey, Julia Zerda und R. V. Dichtl vertreten die österreichische Welt, Willy Freitag und Hans Junkermann das moderne Amerikanertum.

„Die verschwundene Frau“

Schauburg

Im Film hat's der Autor leicht. Wenn ihm nicht viel einfällt, bekennt er sich auf den Grundstoff seines Schaffens, das Bild, bekennt sich auf dessen jugendliche Steigerung, die Bewegung und bekennt sich endlich auf den als dankbar erprobten Gegenstand bildlicher Darstellung: die reizende Frau. Da

ist ein Film fertig. Ungefähr so mag das Rezept ausgesehen haben, nach dem „Die verschwundene Frau“ gemacht worden ist. Denn, verlassen wir uns untereinander: das Wort Verstrammte geht mit Wasser wegen des verdichteten Bogens auf vorübergehend ins Schwanken kommt, und Adam, der nun die arme Eva vergessen lassen will, ins Gelangnis, hat, auch ins Gelangnis, das ist ja doch alles gar nicht so tragisch zu nehmen.

„Wenn du noch eine Heimat hast“

Frühjahrsvorstellungen

Ein Volkstück wie dieses hat immer seine Freunde. Wir schauen gern zu, wie Angehörige unserer und verwandter Kreise im Leben sich umtreiben oder umgetrieben werden durch Zufall oder eigene Schuld.

Nachrichten aus dem Lande

Sie wollten zusammen in den Tod gehen

Leipzig. Am Dienstagvormittag fand man im Fremdenzimmer eines in der Gerberstraße gelegenen Gasthauses ein Liebespaar mit durchschnittenen Pulsadern auf.

Unfall auf den Schienen

Reichen. In das hiesige Krankenhaus mußte ein Mann aus Coswig eingeliefert werden, der auf dem dortigen Bahnhof am Dienstag von einer Pore überfahren wurde.

Kursus für Kolonnen des Roten Kreuzes

Pirna. Das Rote Kreuz sorgt dauernd für die Weiterbildung seiner Kolonnen. Hier fand an den letzten Sonntagen ein Fortbildungskursus für die Führerschaft der 10 Kolonnen der Inspektion Pirna-Stolpen statt.

Ein Kind vom Inge überfahren und getötet

Borna. Unweit der Siedlung des Braunkohlenwerks Borna wurde ein dreijähriges Mädchen, das mit anderen Kindern auf den Bahnanlagen spielte, von einem Personenzug überfahren. Das Kind erlag kurz darauf den erlittenen Verletzungen.

Angerkunft und tödlich überfahren

Leipzig. Am Dienstagvormittag wurde in der Hallischen Straße ein acht Jahre alter Schulknabe beim Überqueren der Bahnbahn von einem Straßenbahnwagen erfasst und getötet.

Mordversuch am Vater und Selbstmord

Seidenberg (Leipzig). Der Landwirtshof Heinrich Menge in Köpfer, der mit seinem Vater in Ruft lebte, verlor nach einem Streit, diesen zu erschicken, verheißte aber kein Ziel. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen tödlichen Selbstmord bei.

Vereinsveranstaltungen

- Philosophische Gesellschaft. Heute 8 Uhr im Stadtcasé Vortrag mit Vorlesungen: „Die Sonnensiedler als Ursachen von Pest, Cholera, Grippe, Typhus.“
Der Deutsch-Österreichische Kreis veranstaltet heute 8 Uhr im Studentenhaus, Romsienstraße 13, einen Vortragabend.
Gemeiner Arbeiterverein. Heute 8 Uhr im Stadtcasé Vortrag mit Vorlesungen: „Die Sonnensiedler als Ursachen von Pest, Cholera, Grippe, Typhus.“

Kleine kirchliche Nachrichten

— Totenfeier. Gestern 8 Uhr im Gemeindefestsaal Trauerfeier für den verstorbenen Herrn ...
— Pfarrkirche. Die St. Elisabethen-Kirche feiert heute ...

Umtl. Bekanntmachungen

Stipendiaausloosung

Zu Beginn des Studienjahres 1930 sind einige kirchliche Stipendien zu vergeben, und zwar:
a) an befähigte, würdige und bedürftige Studierende der theologischen Fakultäten ...
b) an bedürftige, würdige und bedürftige Schüler und Schülerinnen ...
c) an bedürftige, würdige und bedürftige Schüler und Schülerinnen ...

Die Preise in den Markthallen

bewegten sich nach dem amtlichen Bericht vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen:

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-headers like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Vorschläge für den Mittagstisch

Stücklopp.

Wenn das Kind schlecht ist

Wenn das Kind schlecht ist, dann sollten Sie einmal den vielbewährten, äußeren Bekömmlichen...

Fühlfisch

versuchen. Ueberall erhältlich.

Rundfunkprogramme

- 12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Für die Jugend: „Die Reise nach Afrika.“
16.00: Prof. Dr. Georg Witkowski, Leipzig: „Das deutsche Drama des Jahres 1929.“
17.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters.
18.00: Direktor Paul Koh, Leipzig: „Die Einrichtungen des Verkehrs im Dienste der Leipziger Messe.“

Berliner Sender

- 9.00: Schulfunk. Schulfunk Kreuziger: „Kinder in Rot. Wie hilft die Stadt?“
14.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Gedwiga Ruthardt-Wild: „Berufsaussichten im Damen Schneiderhandwerk.“
18.40: Was R. Pippmann, Breslau: „Was heißt Rufen? Wer ist berufen?“

Was wollen wir heute noch hören?

- 19.30: „Elmon Bocconara.“ (Dresdner.)
19.30: Sinfoniekonzert. (Lüneburg.)
20.00 und 21.00: Kornopolitzer. (Rita. Langenberg, Münster, Kassel, Stuttgart, Freiburg, Frankfurt, Kassel.)
20.30: Volkssinfoniet. (Wien.)
21.00: Konrad Dreher erzählt. (München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg.)

**Dresdner Kaufmannschaft, M. Saal, Gotha-Allee (Eing. Holzgäßchen)**  
**Drei öffentl. Vorträge**  
 von Frau Isa Syring, Bad Liebenzell  
 Freitag, den 28. Februar:  
**Sexualkraft als Erlebniskraft**  
 Sonnabend, den 1. März:  
**Der Weg des Mannes, und des Weibes**  
 Sonnabend, den 2. März:  
**Wandlung, der Weg zur Ehe**  
 Anfang 8 Uhr abends. Unkostenbeitrag M. 1.— und M. —.30.

**Luisenhof**  
 Dresden-Weißer Hirsich  
 Montags und Donnerstags  
**Vornehmer Tanztee**  
 Donnerstags  
**Gesellschaftsabend**  
 Pletzsch-Marko-Orchester

**Der Donnerstag-Tanz**  
 der guten Gesellschaft findet im  
**Parkett der Neustadt**  
 — Kapelle Pletzsch-Marko —  
 städt. Neust. Kasino-Betriebsges.  
 m. B. H., Königstr. (am Albertplatz).

**Sie suchen kräftigen Tee**

Versuchen Sie unsere feinen  
 Ceylon ¼ Pfund zu M. 1.50  
 und 1.90. Sie werden Ihnen  
 mundepl.  
 Volles Aroma von besonderer  
 Feinheit entwickeln die am  
 Himalaya geernteten Darjeelings  
 ¼ Pfund M. 1.90 und 3.—  
 sowie Assam Orange-Pecoo  
 ¼ Pfund zu M. 1.90

Legen Sie einen Vorrat Peyer-  
 Tee zurück: er ist mit beson-  
 derer Sorgfalt ausgewählt und  
 hält sich lange Zeit frisch.



Schaffelstraße 2.

**Moor**  
 Eisenschwefel,  
 Koblen. Stahl,  
 Vierzellen.  
**Johannisbad Schmeckwitz**  
 Dr. Nik. Reyher  
 heilt:  
 Gicht, Lechlar,  
 Rheumatismus, Stoffwechsel-,  
 Frauen-, Herzleiden,  
 Herrliche Waldweide!  
 Bäder im Hause. Zentralheizung.  
 Der Kurbetrieb ist eröffnet. Ermäßigte Preise.  
 Eigene Fleischerei und Landwirtschaft.



**Auch der Osterhase**  
 muß heute daran denken, daß Geschenke  
 praktisch und schön sein müssen und daß  
 es sich deshalb empfiehlt,  
**Uhren und Schmuck**  
 wählen. Das richtige trifft man dabei,  
 beachtet man die Auswahl von  
**E. Kern, Uhrmachernstr.**  
 Friesengasse 1, an der Moritzstr.

Wieder zu  
**Renner**  
**Weisse**  
**Wochen**  
 Schürzen  
 Taschentücher

Zierschürze, glatt. Batist, Latz m. Stüchchen u. Stick. Einsatz Tasche 0.95  
 Serv.-Schürze mittelf. Linon, Latz m. Hohlraumverzierung seitl. rum 1.45 Knöpfen 1  
 Zierschürze, groß. Form, a. glatt. Batist, halb. Sticker. Ein- und Ansatz 1.75  
 Serv.-Schürze mittelf. Linon, imit. Klöppelspitze, Ein- u. Ansatz 1.95  
 Zierschürze, m. Latz u. Ansteckringsum imit. Klöppelspitze, Tasch. 0.68  
 Serv.-Schürze kräft. Wäsche-tuch, Latz m. Sticker. -Eins. Bindeb. u. Tasch. 0.75  
 Zierschürze, glatt. Batist, ringsum imit. Klöppelspitze Taschen 0.95 Bindeb. 1  
 Serv.-Schürze kräft. Linon, Latz m. Hohlraumverzierung Taschen 1.25 Bindeb. 1  
 Zierschürze, m. Latz u. Ansteckringsum imit. Klöppelspitze, Tasch. 0.68  
 Serv.-Schürze kräft. Wäsche-tuch, Latz m. Sticker. -Eins. Bindeb. u. Tasch. 0.75  
 Zierschürze, glatt. Batist, ringsum imit. Klöppelspitze Taschen 0.95 Bindeb. 1  
 Serv.-Schürze kräft. Linon, Latz m. Hohlraumverzierung Taschen 1.25 Bindeb. 1

Taschentücher für Kinder, Linon, mit bunten Kanten, Stück ..... 0.99  
 M. -28, -12, 0  
 Taschentücher für Damen, weiß Batist, m. bunt. Streif. u. Hohlraum, St. 0.25  
 M. -45, -35, 0  
 Zier-Taschentücher für Damen, weiß Bat., gest. Eck., St. M. -38, 0.12  
 M. -24, -18, 0  
 Ziertaschent. f. Dam., handgeb. u. gest. Eck. 1.85, 1.45, mit Hohlraum, hand. gest. Ecke 0.95  
 St. M. 1.10, 0  
 Zier-Taschentücher f. Damen, Opal, breite Spitzenverzierung, St. M. 1.10, 0  
 M. 1.10, 0  
 Taschentücher für Damen, feinfädiger Makobatist, m. Hohlraum, Stück ..... 0.28  
 M. -48, 0  
 Taschentücher für Damen, Leinenbatist, mit Hohlraum, Stück ..... 0.88  
 M. 1.15, -85, 0  
 Ziertaschentücher für Damen, weiß Batist, ringsum reich gestickt, Stück 0.48  
 M. -75, 0  
 Taschentücher f. Herren, Halb-leinen, kräftige Qualität, St. 44, in Mako 0.38  
 Stück M. 0  
 Taschentücher f. Herren, prima Makobatist, m. Hohlraum, St. M. -95, 0.38  
 M. -70, -43, 0  
 Taschentücher f. Herren, glatt-weiß, Ia. Rein-leinen, St. 72, Halblein. St. 50, 0.44  
 St. M. 1.30, 0  
 Taschentücher f. Herr., Kunst-seide mit apart. Streifen, Stück M. 1.45, 0.85  
 M. 1.30, 0  
 Taschentücher für Herren, Linon, farb. kariert oder Kante, Stück ..... 0.14  
 M. -32, -18, 0

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder **ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgend. Monatsraten**  
 Unsere Versandabteilung erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen

Heute der  
**Palmengarten Donnerstag-Tanz**  
 Anfang 8 Uhr  
**Blumen**  
 und Gekorn, Preis billig und gut, für alle Zwecke in **Blumentopf 20.**  
 Schaffelstraße 20.

**Die Hochburg des Dresdner Karnevals**  
**Rialto-Café**  
 Täglich nachmittags u. abends  
**Marschall Karnbach**  
 singt u. unterhält die Narrinnen und Narren  
**Emmo Weihowski**  
 mit seiner Meister-Kapelle spielt zum Tanz die neuesten Schlager  
**Echt rheinische Stimmung**  
 Täglich 11 Uhr Einzug des Prinzen Karneval  
**Nachm. Tasse Kaffee à la Karlsbad 45 Pfg.**  
 Eintritt frei!

**Beckers Bunte Bühne**  
 Rai 2827 Wettinerstr. 12 Rai 2827  
**Das muß anerkannt werden ...**  
 Der Liebling der Dresdner ist und bleibt  
**Paul Beckers**  
 Eine Dresdner Kritik sagt:  
 Paul Beckers zeigt erneut sein einzigartiges, unerreichtes Können. Was dieser Künstler bedeutet, ließ an seinem dieswöchentlichen Dresdner Abend Joseph Piat in uns werden, der gegen Schluß ... einen stürmisch beklatschten, urkomischen Beckertyp zur Darstellung brachte.  
 Nur noch wenige Tage das vorzüglich wechselvolle Februar-Programm  
 u.a.: **Sahuh. Klockerodeck** Burleske in 1 Akt  
**Der Singsant** Poesie in 2 Bildern u. das entrückt. Beiprogramm  
 Ab Sonnabend, den 1. März **Der große März-Schlager**  
**„Der Dresdner Bilderbogen“** Revue im Volkston in 18 Bildern  
 Täglich 8 1/2 Uhr Sonntags auch 4 Uhr  
 Täglich nach der Vorstellung **Venus** Vorspielkarten werktags gültig  
 Vorverkauf auch im Heka

**TYMIANS THALIA-THEATER**  
 Telefon 84380 - Linien 5 u. 14  
 Nur noch bis Freitag täglich 8.10 Uhr  
**Die Anneliese von Dessau**  
 Historisches Lustspiel in 5 Bildern.  
 Ab Sonnabend täglich 8 Uhr:  
**Scala** Tempo  
 der  
 Einziges Variete-Theater-Programm Dresdens.  
 Artistik - Humor - Spiel in 1000  
 Stunden heller Begeisterung mit Direktor  
 Lange und seiner Gesellschaft.  
 Kleine Preise von 50 Pfg. bis 2.— Mk.  
 Vorverk. im Heka

**„Wittelsbacher Bierklub“**  
 10 Moritzstraße 10  
 Inhaber Fritz Kersch  
 empfiehlt vorzügliche Küche  
 zu kleinen Preisen und herzlichste Bew.  
**Bestenfalls Spezial**  
**Lehrmeister Bürgerbräu**  
**Bismarck-Bräu**  
**Kaiserbräu**  
 Täglich 8 u. 11 Uhr  
 Vorverkauf

# Wiens volkstümlichste Frau gestorben

Anna Zacher, der die Wiener Küche ihren Weltruf dankt — Ein Treffpunkt großer Künstler und bekannter Diplomaten — Gesellschaftsstandale im Hotel Zacher — Der nackte Erzherrzog, Vitiolantenne und Prügelliegen — Die einzige Frau mit dem Goldenen Verdienstkreuz der Österreichischen Republik

Von Werner Jaldé

Als der Krieg zu Ende war, begann für die Donaustadt erst die richtige Leidenszeit. Die Schrecken der Inflation brachten sie an den Rand des Abgrundes, das Exzessive von einem verwandelt sich in ein Inferno der Not. Unerbittlich jedoch von allen Stürmen des Krieges und der bösen Zeit, die ihm gefolgt waren, stand das Haus Zacher hinter der Oper, dessen Name in der ganzen Welt einen guten Klang hatte. Das Hotel Zacher hat die Wiener Küche international berühmt gemacht, und die Persönlichkeit, die diese Aufgabe mit höchstem Geschick zu lösen verstand, hieß Anna Zacher.

### Die Erfindung der Zacherorte

hätte in den Herzen des dankbaren „Bäckervolkes“ an der Donau Aufbruch auf ein Festmal, dauernder als Erz, erhalten.

Unerbittlich von den wechselnden Zeitläuften reagiert Frau Anna Zacher in ihrem kleinen Reich. Ehedem, als die Monarchie noch fest und unerbittlich stand, war das Haus Zacher der Treffpunkt der höchsten Gesellschaft, und die Mitglieder des Erbanthles gingen dort aus und ein. Anna Zacher war eine männliche Natur — was sich auch äußerlich dadurch zu erkennen gab, daß sie mit Vorliebe schwere Savannas

### pflegte — aber selbst in der Sonne höfischer Genuß schmolz die Festigkeit ihres Charakters nicht dahin. Es kam ihr nicht darauf an, den Erzherrzogen ungeschminkt ihre Meinung zu sagen; freilich hatte sie auch häufig genug Grund dazu.

Am Hotel Zacher ereignete sich beispielsweise jener ansehnliche Skandal, in dessen Mittelpunkt ein naher Verwandter des Kaisers, der Erzherrzog Otto, stand. Dieser lebenslustige, allzu lebenslustige Prinz war eines Tages auf den Einfall gekommen, völlig unbekleidet, nur im Schmutz seiner Offiziersmütze und mit umgeknalltem Säbel,

### in den von den vornehmen Vätern des Hotels besetzten Speisesaal zu treten. Das war selbst für die Zeit, die von den Vögeln des Hauses Habsburg einiges hinzunehmen gewohnt waren. Trotzdem war niemand, seiner kaiserlichen Hoheit entgegenzutreten; nur Frau Zacher erfasste die Situation, sah ein unangenehmes Gesicht vom nächsten Tisch und bedeckte die Wände ihres erlauchten Hauses, den sie nicht ohne nachdrückliche Gewalt in ein abseits gelegenes Zimmer drängte, wo sie ihm

### gehörig die Reviten ließ.

Ohne Rücksicht auf den Hof stürzte sie den Erzherrzog vor Gericht. Sie nahm nie ein Blatt vor den Mund, und möchte sie es noch mit so hochachtlichen Persönlichkeiten zu tun haben. Es ist noch nicht lange her, daß man Anna Zacher, flankiert von ihren Pultis, vor ihrem Hotel stehen sah, wo sie sich mit dem Aristokraten unterhielt, die in den auf dem Bürgerrecht stehenden Verbänden saßen. Früher gab es bei solcher Gelegenheit zuweilen sehr heftige Antritte. Vor dem Hotel konnten die Wiener Monarchen gelegentlich Vitiolantenne oder Christentagener beobachten, die sich unter Mitglieberten der vornehmen Gesellschaft abspielten. Später, in den letzten Jahren, waren solche Vorfälle nichts Alltägliches mehr; die dramatische Ansprache der Frau Zacher zu diesen Gelegenheiten wurden jedoch stets mit großem Vergnügen kolportiert.

Von dieser Frau, die ganz in der hoffischen Atmosphäre groß geworden war, konnte man billigerweise nicht erwarten, daß sie den unabweislichen Umwidmung in Oesterreich anders ablehnend mitmachen würde. Es war kurz nach dem Umsturz, als einmal ein Piffolo, den Frau Zacher auf ihre dramatische Art ins Gebet genommen hatte — Christen waren bei ihr auch für ausgeleertete Meliner billig zu haben —, aufzubrechen wollte und mit dem Betriebsrat drohte. „Was willst du, dumme Bub“, antwortete seine Protagebin, „weißt du denn nicht:

### bei Zacher gibt es keine Republik!“

Auch sonst kümmerte sich die Herrin des weltberühmten Hauses nicht viel um staatliche Bedrückungen. Während des Krieges war, trotz den strengsten Verbote, jede Speise mit Friedensinhaltsstoffen zubereitet, und die Minister und die hohen Beamten, die bei ihr ein- und ausgingen, bemerkten nichts, weil sie nichts zu bemerken wünschten — und wagten. Denn Anna Zacher war eine Despotin, die sogar ihren höchsten Vätern das Gefühl der Befangenheit einflößte.

Es bestand im Hause Zacher war eine gewisse herzliche Vertraulichkeit zwischen der obersten Spitze und dem Stammgast, aber die Temperatur dieser Herzlichkeit wurde immer von Frau Zacher bemessen. Das ging soweit, daß ein Gendarm von ihr sozusagen eine Legitimation, ein Wechsel auf

einen guten Platz und eine aufmerksame Bedienung bedeutete, wie der Vorzug, zu den Stammgästen des Hauses Zacher gezählt zu werden, in der Welt der gesellschaftlichen Rangordnungen stets eine große Rolle gespielt hat. An die neue Zeit hat Frau Anna Zacher nur widerstrebend Konzessionen gemacht; und nur unter einiger Selbstüberwindung brachte sie es über sich, in ihre Räume mit ihrer Atmosphäre disfreter Stille die Jazzband einzulassen zu lassen. „An den alten Traditionen meines Hauses“, sagte sie damals, „wird kein jota geändert werden. In meinem Haus wird immer der



P. & A. Photos

Ton die Musik machen, niemals die Musik den Ton bestimmen“. Unter diesen Traditionen befand sich freilich auch manches mit Urvaterhausrat überkommene Vorstell. So durfte bei Zacher

### einzelnen Damen, mochten sie völlig einwandfrei sein, nicht serviert werden.

In einer Geschichte Wiens kann die Geschichte des Hauses Zacher nicht fehlen. Zur Zeit der Habsburger sind dort die Träger der klangvollsten Namen zu Gast gewesen — Anna Zachers Arbeitszimmer mit den unzähligen Photographien von Prinzen, Schauspielern, Sängern, Komponisten ist geradezu ein Museum der Vergangenheit,

und heute, wo die Hofburg längst verwaist ist und man in ihren Räumen nicht mehr das Klischené der Schuppen hört, ist Zacher doch der Treffpunkt all der Grafen und Fürsten achelben, die von ihren Vätern in den Nachfolgestaaten in ihre ehemalige Hauptstadt zurückkehren, um sich dort der alten, besseren Zeiten zu erinnern und Wohlstand zu atmen. Die Gesellschaft bei Zacher war immer auserlesen, und das höchste Lob, das man der Besorgerinnen spenden kann, ist, daß sie niemals Kriegsgewinnlern und Schiebern ihre Gastlichkeit geboten

hat; sie wurden einfach nicht bedient und mußten wieder weggehen.

Es waren nicht nur aristokratische Prominenz, die zu den Stammgästen des Hauses gehörten. Auch die Großen im Reiche der Kunst waren gern gesehen. Die erfolgreichen Operettenkomponisten der Donaustadt haben sich dort regelmäßig Rendezvous; und aus dem Deutschen Reich kam Max Reinhardt immer zu Anna Zacher als Gast. Denn für die Kunst hatte die Verstorbene viel übrig gehabt. Josef Kainz war ihr besonderer Gasthelfer, den sie mit Liebe und Sorgfalt umgab und an den Tagen nach seinen großen Erfolgen mit dem Reinen beschenkte, was ihr an köstlichem gewiß nicht armes Haus zu bieten hatte.

### Anna Zacher war eine echte Wienerin.

ein Original von nicht alltäglicher Prägung — aber mehr als das, auch ein echter Mensch. Bei all ihren Schritten und despotischen Akten hatte sie ein Herz über das selbst in Wien übliche Maß hinaus; ihre Angestellten blieben Jahrzehnte bei ihr, und sie wußten warum. Daneben hat Anna Zacher viel für die Armen getan, und sie hat ständig einer großen Anzahl von mittellosen Kunstschülern gastliche Aufnahme und Preisgeld gewährt. Denn das Goldene Verdienstkreuz Oesterreichs, das sie als die erste Frau erhielt, wurde ihr verliehen

„für Ihre humanitären Leistungen, und da Sie sich sonst auch um Wien verdient gemacht haben“, wie es in der Urkunde heißt. Die ante Worte und ein noch besseres Herz sichern Frau Anna Zacher einen Platz im Pantheon von Wien.

## Berlinisches

### Absturz eines bekannten Bergführers

Der schwizerische Bergführer Hermann Verren, der das Matterhorn bald anderthalbhundertmal bestiegen hat, unternahm am Montag mit einer Dame aus Luzern eine Besteigung des Breithorn. Beim Abstieg löste sich eine Schneedecke und beide stürzten in den Abgrund. Andre Kolonnen, die den Sturz bemerkten hatten, versuchten sie zu retten, doch waren ihre Hilfe zu kurz. Eine von Bern mit aus unternommene Rettungsaktion konnte die beiden Verleben bergen. Verren war 68 Jahre alt.

### Das Neueste in Paris: die Parfüm-Bar

In Paris wurde dieser Tage eine Bar eröffnet, die sich nicht mit der Zusammenstellung alkoholischer Getränke, sondern mit der Bereitung von Parfüms in einer für jeden Kunden individuellen Mischung befaßt. Die Stunden werden über ihren persönlichen Geschmack, ihre Reaktionen und seelische Verfassung genau befragt; dann werden aus vielen Ingredienzen für jeden Besucher einzeln im Mikroskop die Parfüms zusammengesetzt, auch in Uebereinstimmung mit dem Geruch der Kleider, dem Körperduft usw. Die Bar verläßt über einen großen Rund entree von Schneiderinnen und Friseurinnen, die für bestimmte Parfüm Monopole zu erlangen suchen.

### Blutiges Familiendrama

Die Bevölkerung von H 1111, einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Oran, ist in höchster Erregung durch ein blutiges Familiendrama, das mehr als fünf Personen das Leben kostete. Aus Selbstmord stürzte sich der Sohn einer Eingeborenenfamilie zuerst auf den Vater und tötete ihn durch einen Schuß in den Kopf. Dann wandte er sich gegen die Mutter, der er das gleiche Schicksal zuteil werden ließ. Seine beiden Schwestern und einen zweijährigen Neffen erschlug er dann mit dem Kolben des Gewehrs. Nach vollbrachter Tat flüchtete der Mörder und wird noch gesucht.

### Ein Dorado der Fußgänger

Im Staate Neuseeland ist eine neue Stadt namens Raddburn angelegt worden, und zwar in jeder Beziehung unter dem Gesichtspunkt, daß die Fußgänger den Gefahren und Unannehmlichkeiten des modernen Verkehrs entzogen sind. Die Straßenzüge laufen in raffiniertester Weise so, daß ein Ueberqueren des Fahrbanns kaum notwendig ist. Wo Straßenkreuzungen nicht zu vermeiden sind, führen unterirdische Fußwege unter dem Straßenniveau hindurch. — Da die Ausdehnungsmöglichkeiten der neuen Stadt durch bereits vorhandene Hauptverkehrswege begrenzt sind, ist in nächster Nähe bereits ein Terrain für ein zweites Raddburn vorgesehen.

### Farbige Abendanzüge und viereckige Schultern

Die neue Herrenmode ist da, die internationale Modereizner-Vereinigung hat in Chicago getagt und beschlossen, daß der kommende Winter endlich die schwarze Uniformität des männlichen Abendanzuges zu Fall bringen wird. Schon haben die maßgebenden Herrenmodegeschäfte der U.S.A. auf das Taktat reagiert und ihre Schaufenster werden von Anzügen in Grün, Blau, Braun und Violett geschmückt. Die ausdrucksvoll als „Evening dress“ bezeichnet sind. An der äußeren Form fällt vor allem auf, daß die Taille wieder einmal in die Höhe gerückt ist und die Schultern ausgeprägter edige Linien zeigen müssen. — Hurrah! Man wissen wir's!

### Die chinesische Räuberkönigin

Die „Witwe Chana“, Chinas Räuberkönigin, die über ein Heer von mehreren tausend Banditen verfügt, brandstiftet gegenwärtig den Weiten der Provinz Honan. Sie ist eine berühmte Frau, die alle Anzüge selbst an der Spitze ihrer Leute leitet und für „Ingeleit“ gilt. Sie betreibt ihr Geschäft nach modernen Methoden und schickt stets ein Propaganda-korps voraus, bevor sie in eine Stadt einmarschiert. Die Kellernagenten der Räuberkönigin schlagen große Plakate an, auf denen zu lesen ist: „Wir bezaubern die Reichen, wir schühen die Armen. Die Witwe Chana ist der Rettungssanker der armen Leute.“ Da sie der niedrigen Bevölkerung nichts tut, wird sie von den Massen sehr verehrt, und man gibt ihr den Titel „Marichallen“. Die Regierungsmänner haben ihr schon einen hohen Posten im Heer angeboten, wenn sie ihr Raubhandwerk aufgeben und mit ihren Scharen in den Dienst der Behörden treten würde, aber sie hat jeden derartigen Antrag mit Verachtung abgelehnt. Sie ist Händerin aus Ueberzeugung und Rache. Sie war einst die Frau eines reichen und angesehenen Mannes, der von Soldaten und Banditen vielfach angeplündert wurde. Eines Tages brach eine Räuberbande in sein Haus und tötete ihn. Die Witwe war zunächst untröstlich, dann aber scharte sie Räuber um sich und schwang sich zu ihrer mächtigen Stellung empor, die sie gegen alle Angriffe der Regierungstruppen siegreich behauptet hat.

### Amischleben

„Wie sieht denn dein Vater aus? Ganz erschunden.“ „Das sind Muttermale!“

### Immer im Beruf

Ganz aufgelöst kommt Professor Schlenkerfuß auf den Bahnsteig. „Derr Schaffner, ist noch ein Platz frei?“ „Gewiß, mein Derr. Welche Klasse?“ „Oberprima!“

## Mit diesem Wäschestampfer,

den Sie sich mit den einfachsten Mitteln aus Holz selbst herstellen, können Sie auch waschen. Ein solch primitives Hilfsmittel kann natürlich niemals eine Waschmaschine ersetzen.

**Größte Bequemlichkeit, größte Wirkung, größte Sauberkeit der Wäsche** bringt Ihnen nur die bestbewährte

## Miele-Waschmaschine

**Mielewerke A.G.**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands  
Gütersloh/Westfalen

Stets am Lager

**Musterkoffer und Musteraschen**

**für alle Branchen**  
preiswert und gut  
Nach besonderen Angaben schnellste Anfertigung  
Reparaturen prompt  
**Richard Hänel**  
Lederwarenfabrik  
Pflanzler Str. 5

Zahlungsfrei sort. Abnehmer für täglich 80 Liter, gute, einwandfreie **Doimilch** wird sofort geteilt. Off. erb. unter N. 251 an die Ztg. D. W.

# TEE

aus direkter Einfuhr zu niedrigen Preisen vor der Zoll-erhöhung ab 5. März

WERBEMISCHUNGEN sehr fein und ergiebig Mk. 4.- u. 4.80 Pfd.  
CEYLON-SPEZIAL- MISCHUNG . . . . . Markt. 6.00 das Pfund  
DARJEELING-MISCHUNGEN Mk. 8.00 u. 10.00 Pfd.  
ferner TEE MARKE „TEEKANINE“ in allen Packungen

**Klemm-Kaffee**, Webergasse 39, Ecke Wallstr. Vergessen Sie nicht: Die kleine Bohne „C“ vom Hause Klemm-Kaffee, der volkstümliche Kaffee zu Mk. 2.80 Pfd. in ganz Ostsachsen erhältlich





Hockey

2. Amtliche Bekanntmachung des Kreises Ostschlesien im NSB.

- 1. März: DSG. 1. gegen Guts Muts 1. (NSB), DSG. 2. gegen Guts Muts 2. (NSB), DSG. 3. gegen Guts Muts 3. (Sportklub), Sportklub 1. gegen NSB. 1. (DSG.), Sportklub 2. gegen NSB. 2. (NSB.), NSB. 2. gegen NSB. 1. (Blau-Weiß), NSB. 3. gegen NSB. 2. (Guts Muts).

Dresden, den 25. Februar 1930. ges. Ball ges. Heim.

Die deutsche Volkshochschulmannschaft liegt in Frankreich. Auf der Frankfurter Seite benannte sich die deutsche Ländermannschaft im Volkshochschulbau in ihrem zweiten Spiel mit dem Golfklub Paris.

Boxen

Schmeling gegen Charley oder Scott

Es ist zwar schon seit langem bekannt, daß die New Yorker Garden-Vereinschaft im Sommer einen Weltkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen Hans Schmeling und dem Gewinner des Kampfes Charley-Scott veranstalten will.

Leichtathletik

Gau-Athletiktag in Ostschlesien

Vor Beginn der Leichtathletiktagung ruft der Gau-Athletik-Verein alle Vereine des Gau Ostschlesien, v. B. im NSB, zu einer Tagung am 2. März 1930, vormittags 10 Uhr, nach dem T. S. - Park in Ostschlesien zusammen.

Wintersport

Militär-Skiablauf in Ost

Bei heutigem Schneefall erfolgte am Mittwochvormittag in der Umgebung von Ost der Start zum Militärskiablauf. In die über eine Meile lange Strecke von etwa 30 Kilometer lang führende Prüfung gingen insgesamt 367 Bewerber, die vollen Bedarf mitzuführen hatten.

gehandelt der Reichswehr liefen ein überaus gleichmäßiges und gleiches Tempo und konnten sich zum Teil in der vorderen Reihe halten. Die Ergebnisse sind noch nicht als offiziell anzusehen, da bei der großen Zahl der Teilnehmer die Ausrechnung außerordentlich viel Zeit in Anspruch nimmt.

Gau-Schnelauftreffen des ehemaligen 2. Freiberger Turngaues (D.L.)

Bei gutem Schneeeisverhältnis konnte am Sonntag das Gau-Schnelauftreffen des ehemaligen 2. Freiberger Turngaues (D.L.) für den Turngau Ostschlesien in Braunsberg im Erzgebirge durchgeführt werden.

Ergebnisse: Langlauf (12 Kilometer): 1. Kurt Dörfler (Vichtenberg) 120 P., 2. Arno Richter (Vichtenberg) 100 P., 3. Vanalau (18 Kilometer): 1. H. Freißler (Vichtenberg) 120 P., 2. Walter Hellmann (Braunsberg) 100 P., 3. Vanalau (18 Kilometer): 1. Erich Nemnitz (Braunsberg) 120 P., 17. 40.

Der Eisverband Ostschlesien hat anlässlich der Eiskunstlaufmeisterschaft in Waldschloß am 27. Februar 1930 folgende Väter in die Klasse I aufzuführen:

- 1. Dödel (Obernitzsch) 217,0; 2. Kunz (Hobanngrorenschütz) 217,0. Am Langlauf hat kein Vater die Meisterschaft erreicht. Am zusammengelegten Lauf (Mittelnote 540 Punkte): 1. Böhm (Hilf.-Keg.) 10, Dresden 808,0; 2. Hermann Weder (Hilf.) 574,7.

Waffensport

Anfängerprüfung für Fehlerinnen und Fehler des Turngaues Ostschlesien Dresden

Diese Prüfung wurde am 23. Februar in der Halle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt abgehalten. Angetreten waren sechs Damen und zehn Herren in Florett und zehn Herren in Säbel.

Deutscher Fechtverein Dresden

Heute Donnerstag veranstaltet der D.F.V. im Hansa-Hotel, Schillerplatz (Neuhäuser Bahnhof), abends 8 Uhr, seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften. Die Vorreden der Herren fanden am Donnerstag statt.

längeren Distanz, vor allen Dingen Garbo, der seine Vorrunde als Sieger gegen 10 gute Fechter wie Freid, Lorenz usw. bezuhen konnte, das Endergebnis beeinflusst wird.

Kegelsport

Die Spieckämpfe im Verband Dresdner Kegelsport-Vereine, Bildermehrkampf und Wertungsspiele

Am Sonntag und Montag zeigten die ersten Klubs ihre Stärke am Silbernen Wanderspiel, der nach Kampfbewertung ermittelten wird. Die Statistiken zeigten noch recht beachtliche Werte, so daß seit längerer Zeit eine Veranlassung des Verbandes Dresdner Kegelsport, nicht den Erfolg aufzuweisen wird, den der arbeitssame Regel- und Kontrollsausschuß sich wohl gewünscht hätte.

Die Bildermehrkampf hatte der Klub Spielendes Glück mit 181 Punkten die beste Leistung. Es folgt die Mannschaft des Klubs Luise Dolgerinnen mit 180 Punkten.

Die 3-Ring-Wertungsspiele hatte auch einige recht gute Werte zu verzeichnen. Es führen auf dieser Bahn: Curt Richter (D.F.V.) mit 20, Paul Thomah (D.F.V.) verbucht 25, Paul Käppler (Hilf. Stamm II) mit 24, Oskar Dödel (Hilf. Stamm I) mit 20, Walter Baumgärtel (Hilf. Kameraden II) mit 17, 28 Dols.

Die Fortsetzung der Kämpfe geht am Sonntag vor sich. Von früh 10 Uhr bis gegen 7 Uhr abends finden die Kämpfe im Stadthaus abends gegen 8,30 Uhr.

Vereinskalender

Verband Deutscher Sportlehrer, Ortsgruppe Dresden. Sonnabend, den 1. März, abends 7,30 Uhr, wichtige Sitzung der Ortsgruppe in Dienholdts Hotel, Hauptstr. 10.

TS. Dresden-Krausenberg (T.F.). Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr, 37. Sitzung des im Gesellschaftsraum Silbermann-Rezeptionsaal turnerische Vorführungen und Tanz.

Turnabteilung für Damen im NSB. - Tulla - (D.F.). Sonnabend, abends 8 Uhr, Reichhaltiges Kabarettprogramm mit dem Motto: „Die Nacht gehört uns - Auf der Reeperbahn.“ Entsprechende Reize erwünscht.

TS. Guts Muts, Leichtathletik, Abteilung. Morgen, Freitag, abends 9 Uhr, Vollversammlung im Klubhaus. Wichtige Tagesordnung. Vorher 8 Uhr: Sitzung der Gesamtleitung mit den Alten Herren der Abteilung.

TS. Brandenburg. Zum Vokalspiel gegen Wacker Leipzig wird am 2. März ein Autobus gestellt. Anmeldungen zur Teilnahme an dieser Fahrt werden umabends an die Geschäftsstelle, Fernruf 5511, erbeten.

Streitlerer Fußballklub. Die Mittelfreierversammlung am 4. März fällt aus. Dafür Reichhaltiges im Vereinsheim. Nächste Spielabschlussfeier Sonntag, 3. März, abends 8 Uhr, Marktgarten.

TS. Meißner (T.F.V.). Donnerstag, abends 8 Uhr, Reigenstunde im Lindengarten. Freitag fällt die Versammlung aus; dafür Unionversammlung bei Viehla.

Die Deutsche Radfahrer-Union, Ortsgruppe Dresden, hält ihre Monatsversammlung am Freitag, abends 8 Uhr, in Liebig's Bierstuden, Schillerstr. 10.

Radfahrer-Verein „Wanderfahrer 1909“ (D.F.V.). Sonnabend, 1. März, Pumpenfest in der Schweizeret in Volkswitz, Ulbrichstraße. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen.

Schnellauf - Abteilung des D. und C. Alpenvereins, Sektion Dresden. Wettläufe finden am 2. März im Krefelder Gebiet in der Schlotthütte statt: Langlauf für Herren etwa 8 bis 10 Kilometer, Damen etwa 3 bis 4 Kilometer, Geländelauf. Beginn der Rufe 10 Uhr. Nennungen haben an die Geschäftsstelle, Sporthaus Kreidel, Wackerstraße, zu erfolgen.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der im Sitzungssaal der Dresdner Bank, Dresden, am Donnerstag, dem 27. März 1930, vorm. 11 1/2 Uhr, stattfindenden

44. ordentlichen Generalversammlung

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts über das Jahr 1929. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Verwendung des Reingewinns.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Um in derselben zu stimmen oder Anträge zu stellen, müssen die Aktionäre spätestens am 3. Tage vor der Generalversammlung, also spätestens am 24. März 1930, ihre Aktien bzw. Zwischenscheine oder die über diese lautenden Hinterlegungsscheine einer Effektenbank entweder bei einem deutschen Notar oder bei einer der nachstehenden Stellen hinterlegt haben und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen:

- In Coswig (Bez. Dresden) bei der Gesellschaftskasse, in Dresden bei der Dresdner Bank, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, in Berlin bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M., in Mainz bei der Dresdner Bank, Filiale Mainz, in Ludwigshafen a. Rh. bei der Dresdner Bank, Geschäftsstelle Ludwigshafen.

Für die dem Effektenverkehr angeschlossenen Bankfirmen gilt als Hinterlegungsstelle auch die Effektenkassa des betreffenden deutschen Börsenplatzes. Die Hinterlegung ist nach dem ordnungsgemäß erfolgten, wenn Aktien bzw. Zwischenscheine mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einer anderen Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Dresden, den 25. Februar 1930.

Der Aufsichtsrat Leonhardt, Vorsitzender.

Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen.

Ueber den Stand der Teilungssache und des Kreditbriefausfalls per 31. Dezember 1929 ist Bescheidigung in Nr. 47 der Sächsischen Staatszeitung vom 5. Februar 1930 erfolgt. Die Bekanntmachung liegt bei Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen, Vertretern des Vereines und an der Vereinskasse, Brauer Straße 4, aus.

In Anbetracht dessen werden empfohlen: 8% landw. Goldpfandbriefe Reihe 6 Kurs jetzt 98,50%, 8% landw. Goldpfandbriefe Reihe 2 Kurs jetzt 98,75% Dresden, den 25. Februar 1930. Das Direktorium.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des Jagdbezirkes, Klappen-dorf, Sieglitz und Windorf (Bahnhof) Braunk. b. Vommachitz ca. 670 Hektar umfassend, soll

Sonnabend d. 15. März 1930, abends 8 Uhr im Gasthof zu Klappen-dorf auf weitere 9 Jahre, vom 1. Januar 1930 bis 31. August 1939 verpachtet werden. Bewerber, welche an ihr Gebot gebunden sind, müssen diese bis 14. März beim Unterzeichneten schriftlich einreichen, ebenso sind die Bedingungen dort einzusehen. Ablehnung sämtlicher Gebote vorbehalten wir uns vor.

Stetly. Volk Braunk. Arthur Welfe, den 25. Febr. 1930. Jagdvorstand.

Gonderangebot

in modernen, formenschönen echten Schlafzimmern

- Schlaf-Etze echt Eiche, komplett, immer Marmor, ... 490,-
- Schlaf-Etze echt Eiche, Stille, immer Marmor, ... 675,-
- Schlaf-Etze echt Eiche, Stille, immer Marmor, ... 850,-
- Schlaf-Etze echt Eiche, Stille, immer Marmor, ... 985,-
- Schlaf-Etze echt Eiche, Stille, immer Marmor, ... 1240,-

Sichern Sie sich durch sofortigen Kauf 1. Stimm- u. durch außerordentlich niedrigen Preis. Kostlose Anfertigung. Tolle Garantie. Frachtfreie Lieferung. 10% Rabat. Richard Jenzsch. Das Haus der „uten u. preisw. Möbel Dresden“ in Markt Hauptstr. 8/10

Edeka-Kaffee. Etwas Besonderes! In Originalpackungen 1/2 Pf. 2.- RT., 1/4 Pf. 1.- RT. und 6% Rabatt

Kluge Eheleute. Spezial-Gummwarengeschäft „Dischret“ Freiburger Platz 8. Hochmoderne Frauenbedienungen (25 Jahre am Platz). Straßendehnbare Gummihose 10, 20, 15, 7. - Lief. gratis - Qualitätsware auf Firma achten. 6jähr. schöne Odenburger Stute unter jeder Garantie zu verkaufen. Autor Schumann, Gutsbel. Cora bei Wilsdruff. 1 Paar junge, flotte Pferde unter Garantie fest. Zug per Rufe u. kaufen bei H. unter W. M. Jägerstr. 10, Dr. Strick.

Werkdrucke. Zeitschriften. In einfacher und klarer Drucker- und Verlags-Verwaltung. Graph. Kunstanstalt Lieberich & Reichardt. Dresden, A. Markowstr. 23-25. Fernruf 22241. Verlangen Sie den Besuch unseres lehrreichen Vertreters. Flugschriften. Broschüren.



„Gla“, Lebensversicherung-Allgemeinlichkeit in Zürich, Zweiniederlassung für das Deutsche Reich. Der Geschäftsumfang des Instituts hat im Jahre 1929 wiederum bedeutend zugenommen...

Hauptversammlungen

Dresdner Gewerkschaft e. V. m. b. H. Dresden. In der Hauptversammlung berichtete der Vorstand über eine erfolgreiche Fortentwicklung der Bank im Geschäftsjahre 1929. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 1928 von 1.179.208 auf 1.440.200 Reichsmark erhöht...

Bank des Berliner Rasenvereins, Berlin. In der Hauptversammlung wurde die bereits bekannte Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Verteilung von wieder 8 % Dividende auf die Vorzugs- und von wieder 8 % auf die Stammaktien genehmigt...

Verschiedenes

Die Wirkwarenfabrikantenvereinigung zu Chemnitz beschloß in einer am Mittwoch abgehaltenen Karl befindlichen Versammlung eine generelle Produktionsbeschränkung in der sächsischen Strumpfindustrie...

Dobbrün-A.-G. Hamburg-Erlangen. Die gelegentlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts der Gesellschaft von und gestrichelter Mitteilung, daß dieses Unternehmen zum Engelhardt-Brauereikomplex gehöre...

Zahlungseinstellungen

Insolvenz in der USA-Berrenkonfektion. Die Berrenkonfektionsfabrik Stanton & Co. von Philadelphia befindet sich laut Bericht des „Monitor“ mit 400.000 Dollar Forderungen in Zahlungsschwierigkeiten...

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 25. Februar

Kaffee. Die Offerten aus den Ursprungsländern lauteten unparierend. Am Terminmarkt lagen die Notierungen bei kleinem Geschäft bis 1/4 Pf. höher. Die Wafnotenierungen blieben unparierend...

Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

Dresdner Handelsregister

Eintragungen wurde: Auf Blatt 10489, betreffend die Erb-Grund Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden; Auf Blatt 10490, betreffend die Firma Calanosa Cigarettenfabrik...

Dresdner Güterrechtsregister

Eintragungen wurde: daß die Verwilligung und Aufhebung des Kapellmeisters Johann Josef Wern in Dresden; des Architekten Curt Reinhard Schlegel in Dresden...

Konkurse

Nein Amtsgericht Dresden

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Paul Kurt Wagner, früher in Dresden-N., Wollschloß 5, Erbdo., lebt in Kolumbien, ist zur Abnahme der Schuldrechnung des Verwalters zur Geltung von Einwendungen gegen das Schuldverzeichnis...

Sächsische und außerländliche Konkurse

Sächsische

Banken: Richard Gottschalk e. V. m. b. H., Postfachstr. 10, Dresden; Bank für Handel und Gewerbe, Postfach 20, Dresden...

Roh und Frucht, Commerztribe per März-Mai 30 Koh und Frucht, alles in Schilling per 50 Kilogramm unvergalt. - Gemischte...

U. S. Tropischer Auslands-Eisenwaren Handel. Die Nachfrage am heimischen Markt ruhig. Burma 23, 0 12, 50, Haeftin 00/0 glaciert...

U. S. Land und Frucht. Die Käufer sehen Zurückhaltung, das Angebot war ziemlich groß. Sächsischer Erbsen-Stein für so weiter...

Getreide. Auf Grund der Preissteigerungen an den ausländischen Börsen war die Tendenz an der heutigen Getreidewirtschaft...

Berliner Metallterminhandel vom 26. Februar

Kupfer: London, Februar 135 1/2, Mai 136 1/2, Juli 137 1/2, Oktober 138 1/2, Januar 139 1/2, März 140 1/2, Juni 141 1/2, August 142 1/2, November 143 1/2, Dezember 144 1/2...

Eisenerz, 26. Februar, Waumwolle (Schluß), Februar 8,07

Waren per März, April 8,07, Mai 8,15, Juni 8,17, Juli 8,23, August 8,26, September 8,29, Oktober 8,32, November 8,34, Dezember 8,38, Januar 8,41...

Amerikanische Warenmärkte

Kandl - Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar. a) Nothunder: per März 160-161, per Mai 167, per Juli 176, per September 183, per Oktober 187, per Dezember 193, per Januar 194, per März 194...

Kaffee - Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Rio Nr. 7 loco 10,25, Rio per März 8,67, Rio per Mai 8,28, Rio per Juli 7,92, Rio per September 7,75, Rio per Oktober 7,57, Rio per Dezember 7,60, Rio per Januar 1931 7,60...

Außerländliche

Berlin-Panlow: Kaufmann Ulrich Oeltn, Drogen, Farben, Chemikalien; Berlin-Panlow, Ann. 26. März; Bremen: Frau Oetzel...

Gewerbliche Vergleichsverfahren in Sachsen

Wladyslaw: Paul Heiper, Annaberg (Graub.); Kaufmann Ernst Traugott Walter Noebel, Naunow, Schneidemühl...

Table with columns: Baumwolle - Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Foto Waumwolle, Waumwolle, etc.

Table with columns: Baumwolle - Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Foto Waumwolle, Waumwolle, etc.

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Kupfer late loco, Kupfer Elektro loco, Kupfer Cobalt, etc.

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Kupfer late loco, Kupfer Elektro loco, Kupfer Cobalt, etc.

Getreide und Weizen (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Kupfer late loco, Kupfer Elektro loco, Kupfer Cobalt, etc.

Starke Schwankungen in der Preisbewegung charakteristischer

den Verlauf des heutigen Waumwollmarktes, doch war ein froher Grundton unverkennbar. Die Preissteigerungen in Eisenerz und in...

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.

Waumwolle (Schluß) 26. Februar 25. Februar

Table with columns: Waumwolle (Schluß), 26. Februar, 25. Februar. Rows include: Waumwolle, Waumwolle, etc.



### Der Punkt

um den sich alles dreht



Ist für Sie eine Firma, die Ihre Druckarbeiten zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters unter Nr. 3021  
**Liepsch & Reichardt, Dresden-A.**  
Graphische Kunstmetall, Marienstraße 30/31

### Butter

Es ist vorzuziehen, wenn man sich für Butter von 3 Pfund (3 Pfund) kauft, weil man sich dann leichter über die Qualität der Butter informieren kann. Die Butter ist von der besten Qualität und wird in der Packung von 3 Pfund geliefert.

### 1 Buchstein 1 Schiedmeyer 1 Gussflügel

wenig versch., hochfein.  
Werkz. Werderstr. 20, 1.  
Pianofabrikat.

### Motorräder

200 bis 750 ccm.  
gegen Raus gefast.  
Kaufz. Dresden, A.  
Telef. 10. Tel. 11478

### Starke Damen Gummi-Schlüpf Leib-Banden

Monats-Hosen  
Gummi-Strümpfe  
Franco-Artikel.  
**R. Freisleben**  
Postplatz  
Pflanzl. Wallstr. 4  
Mensch auf Firmen!

### Piano

Es kostet  
**1 Anzug  
M. 4.50**

chemisch zu reinigen,  
einmal aufbürsten

**1 Windjacke  
M. 2.50**

chemisch zu reinigen,  
einmal wasserfest  
imprägnieren

Das Reinigen und  
Färben von  
**Damen-  
Garderobe**

Decken u. Vor-  
tieren usw. werden  
entf. billiger, da  
keine Fäden unter-  
bitten werden

**Hermann  
Görlachs  
Großwäscherei  
Dürerstr. 44**

Telefon. 60100  
und 60200  
Freie Abholen und  
Rubringen



Die neue  
Jahr am Altmarkt  
Eröffnung  
28. Febr.

### Familiennachrichten



## Max Friedrich Krause

Eisenbahn-Obersekretär i. R.

geb. 28. April 1863 gest. 25. Februar 1930.

Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 1. März, nachm. 1/2 Uhr, von der Sprechhalle des Matthäus-Friedhofes aus. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Dresden, Löbtauer Str. 7, 1.  
den 26. Februar 1930.  
**Hedwig Krause geb. Liebner  
Charlotte Krause.**

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und Verehrung durch Wort und Schrift und den herrlichen Blumenschmuck, sowie ehrendes Obleit zur letzten Ruhestätte unserer geliebten, herzenguten Tochter, Schwester und Schwägerin

## Helene Simmgen

biten wir hierdurch unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

In tiefem Schmerz  
**Frau Marie verw. Simmgen**  
im Namen der Angehörigen.

### Statt Karte!

Für die zahlreichen Beweise der Liebe durch herrlichen Blumenschmuck, Worte und Schrift beim Helmgange unseres lieben Ent chlenen,

## Herrn Julius Valerius Riemer

sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.  
Dresden-Blasewitz, Ros. Jonastraße 16, im Februar 1930.  
**Gust Riemer** im Namen der Hinterbliebenen.



Die Einkerbung  
unseres ord. Mit-  
gliedes Herrn Kam.  
**Robert Wurziager**  
find. Freitag 1/7 Uhr  
im Krematorium  
statt.  
**Wwe. M. H. Voran  
Borde-Rotter.**

### Aerztliche Personalnachrichten

**Hofzahnarzt Dr. Kurt Meyer**  
Reichstraße 21, zurück.

Büch. Gelegenheitskaufl.  
**1 Reformhülle**  
Stellg. mit Aufmach-  
ung, nur netto 10.00.  
Geogr. J. 1. 1.

Am 25. Februar ging plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

## Herr Paul Richter

im 65. Lebensjahre von uns.

In tiefem Weh  
**Fritz Richter** und Familie  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
Dresden, Freiburger Straße 51.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. März, (Beerdigungs-  
stunde wird noch bekannt gegeben), von der Halle des Annenfried-  
hofes, Kesselsdorfer Straße, aus statt. Freundlichst zugeordnete  
Kanzelpenden bitte beim Friedhofsmeister daseibst abzugeben.

**Sächsische Familiennachrichten**  
Verstorben: In Dresden: Elisabeth verw. Meurer geb. Dietrich, Beerdigung Freitag 2 Uhr alter Annenriedhof, Chem-  
nitzer Str.; Wilhelm Albert Kabaß, Robert Wurziager,  
Nichtstr. 8, Einäscherung Freitag 1/7 Uhr; Selma Schöne geb.  
Koske, Wartburgstr. 4, Beerdigung Donnerstag 3 Uhr Striefler-  
Friedhof; Ferdinand Reumann, Kesselsdorfer Str. 22, Be-  
erdigung Freitag 3 Uhr Annenriedhof, Wobtau; Marie verw.  
Berger geb. Wehner, Coppelstr. 10, Einäscherung Freitag 1 Uhr;  
Baumstr. Hilwin Friedrich Hoffa, Peterwalder Landstr. 71, Ein-  
äscherung Freitag 2 Uhr; Hugo Zeichmann, Frankenbergstr. 20,  
Beerdigung Donnerstag 3 Uhr Löbtauer Friedhof; Vertha Horn  
geb. Wernicke, Beerdigung Donnerstag 1/4 Uhr Nitzschener Fried-  
hof; Auguste verw. Schröder geb. Hermann, Schrifstr. 8, Ein-  
äscherung Donnerstag 1/2 Uhr; Marie Wrosche geb. Deul,  
Friedrichstr. 49, Einäscherung Donnerstag 1/11 Uhr; Anna verw.  
Kieß geb. Helm, Reichenstr. 58; Armand Theodor, Hecht-  
straße 28, Einäscherung Donnerstag 1/4 Uhr. — Maria Hoffeld  
geb. Dubrau, Altonaandorf; Selma verw. Schaal und Friedrich  
Ernst Böhm, Freiberg; Emilie Henriette Hüffel verw. verw.  
Kaiser, Pirna; Fritz Schumann, Heidenau; Auguste verw.  
Rinck, Meichen; Hermann Edwin Konst, Baditz.

### Stellenangebote

**Verwa ltergesuch.**  
Suche zum 1. April einen  
junger Mann aus guter  
Familie, nicht unter 20 J.,  
alt, der außer der Verheiratet  
bis 2 Jahre Paris hat.  
Angeb. bitte an **Com.  
Verkehr, R. 10111.**

### Tageshilfe

die Kochen kann, für Klein-  
herstellung. Haushalt  
in **Blasewitz** gesucht. **W. 10111**  
L. 60760 (E. 3. 25).

### Wahndinge

**Dass in Dresden**  
u. Kesselsdorf am 1. 3.  
oder später gesucht von  
**Riese, Dresden-A.,  
Schmerstraße 69.**

### Stellengesuche

Wu arbeitende  
**Dass in Dresden**  
Top 3 Bl., sucht ich  
aus **W. 10111**  
u. V. 4. 172 d. 1. 1. 1.

Die Einkerbung unseres I.  
Dr. des Herrn Kaufmann  
**Robert Jungfer**  
findet Sonnabend, den 1. März, nachmittags  
2 Uhr im Krematorium Dr. Volkwitz statt.  
 zum goldenen Apfel.

### Grundstücke

Gute gut gelegene  
**Einfam.-Villa**  
6-8 Zimmer, im Preise bis 60000 Mark. Angebote  
erheben unter V. N. 472 an die Exped. d. Bl.

## Rittergut

nahe Dresden, ca. 200 Scheffel oa. Weizenboden, gute  
Geb., reiches Inventar, bei 750 0 000. Ankauf  
verkauft. Näh. nur an Selbstreflektant u. O. N. 17  
an den Invalidenbank, Johannstr. 8.

### Gut Hausgrundstück

in bestem, baulichem Zustande, in welchem seit Jahr-  
zehnten ein gutgebautes Maschinens- und Holz-  
werkgeschäft betrieben wurde und sich zu jedem  
anderen Geschäftsbetriebe bestens eignet. Ist mit großer  
freiziehender Wohnung unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen sofort anderweitig veräußert zu verkaufen.  
Reflektanten wollen sich an **Notarmeister Ullmann**  
in Oberlungwitz, Foh Nitzschauer, Nitzschauer, wenden.

### Geldmarkt

**25000 Mk.**  
auf 1. oder gute 2. Hypothek sofort bar ausgeben  
**Bruno Schmidt, Sirkusstraße 26**  
R. D. 111. Tel. 22949.

### Hypotheken- und Baugeld

gibt sehr leistungsfähige  
gemeinliche Baugeld-  
kasse seinen Mitgliedern  
günstige Veranlagung  
langjährige Tätigkeit.  
Hilfere durch  
**Rich. Thoma, Brod.-A. 1,  
Reichstraße 20.**

### Geschäfte

Nur trankettischer  
verkauf in gut eingerichtete  
**Kohlenhandlung**  
die mir 1929  
**4722 Mark  
Reingewinn**

### Mietgesuche

**Tausch.**  
Suche in Dresden  
leichte 3-4-Zimmer-  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Dicht, voll. Veranda.  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Dicht, voll. Veranda.  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Dicht, voll. Veranda.  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Dicht, voll. Veranda.

### Mietangebote

**Garagen Schnorrstraße 47**  
mit Heizung, zu vermieten.

SAVOY • EIN FEST IN SEIDE

Sedanstr. 7

Prämierung der elegantesten Damen- und Herrenkostüme

Sonnabend, 1. März: Großer öffentl. Kostümball

2 Kapellen - Glödehof-Übersch. - Fabelhaft dekoriert

Vorteilhaft kaufen Sie in unseren 41 modernen Verkaufsstellen In allen Stadtteilen GÖRLITZER

KAMMER-LICHTSPIELE Wilsdruffer Straße 29 Fernsprecher 17060

Beweis! Unser nächstehendes günstiges Angebot für Gemüse- u. Obst-Konserven

Table with columns: Pfund-Dosen, 1/2, 1, 2. Rows include Stangenspargel, Brechspargel, Suppen- und Gemüse-Erbsen, etc.

Durch Darbietung von Konserven vorzüglichster Beschaffenheit in gesetzmäßiger voll-wichtiger Packung zu niedrigsten Preisen

Auf alle Einkäufe verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahresschlusse mit 6% Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Ab heute Donnerstag: Die Flucht der Delia Ein Kriminal- u. Gesellschafts-Großfilm nach dem berühmten Roman von V. Sardou

U. T. - Lichtspiele Wilsdrufferstr. 22 / Fernruf 17257 Sonntag den 2. März 11 Uhr vormittags

Unterrichte 3. Klasse in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch

Vom der Weser bis zum Lido Karnevalsfestung: Der Weserstrom, Die Siedlung Carthago

Opernhaus 1/20 Mahalia Hopkins Oper von Max Brand

Vom Lido zum Nil Die schönbedeckte Nordseite der Alpen

Schauspielhaus 1/20 über: Benelli und zu laut überhört

Bernickeln 27 Gallerien und Farben aller Metalle

Central-Theater Gastspiel Joh. Schuberl u. Kammerländer

Guterhaltenes Piano, 281. Tisch aus Bristol zu kaufen gesucht

Beiliedern-Dampf-Reinigung übernimmt unter Garantie für laubhafte und schnelle Vierterung

Central-Theater Gastspiel Joh. Schuberl u. Kammerländer